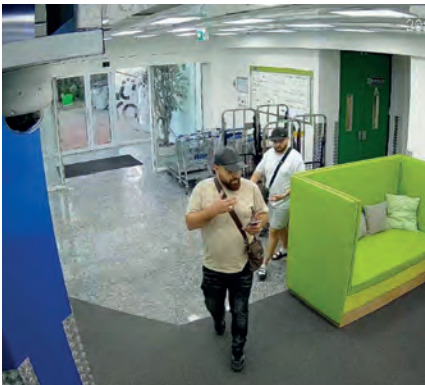


# der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Tragesystem Axilio:  
So geht Entwicklung**



**Der Selfstorage-Raub:  
Insider-Coup bei Wübox**



**Zuträgliches Geschäft  
Aufwind im Selfstorage**

– Anzeige –

## Nachhaltig erfolgreich

ProMovers, Qualität  
in der Möbellogistik.

**MOVE  
GREEN**  
by ProMovers

# Mehr Aufträge durch Umwelt- bewusstsein

## Schritt für Schritt zur Umweltzertifizierung: Dein Weg zur Klimaneutralität

Unser grünes Konzept verbessert nicht nur Deine Umweltbilanz, sondern optimiert auch Deine Geschäftsprozesse. Mit der Umweltzertifizierung integrierst Du ein effektives Umweltmanagementsystem und reduzierst langfristig Deine CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Werde Wegbereiter im Umweltschutz, steigere Deine wirtschaftliche Effizienz und starte jetzt in eine nachhaltige Zukunft für Dein Unternehmen.

office@promovers.de | Tel.: +49 6145 54 42-100



# Onlinefundstücke

## „Ich mach' mit Umzug 8.800 im Monat“

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

die zahllosen Veröffentlichungen auf Focus Online muss man mögen oder sie ignorieren können – oft genug habe ich beim Lesen den Eindruck: Hui, viel Masse, wenig Klasse. Der journalistische Spagat zwischen „Spiegel“ und „Bild“ als USP ist gewöhnungsbedürftig.

### „Sex- statt Kaffee-Pausen“

„29-Jähriger macht als Umzugshelfer bis zu 8.800 Euro im Monat“ lautet die Überschrift eines Artikels aus dem Oktober. Aha. Ich google in so einem Fall gerne, was meine Kollegen sonst noch so veröffentlichen. Die letzten Artikel dieser Autorin auf dem Krawallportal Focus Online waren etwa „Schimpanse reißt kleines Mädchen aus den Armen seiner Mutter und tötet es“, „Malaga will mit Schildern Touristen erinnern, nicht nackt rumzulaufen“ oder auch „Grandma Makeover“; „Immer mehr Frauen über 60 legen sich unters Messer“ und „Sex- statt Kaffee-Pausen – Putin will sinkende Geburtenrate radikal bekämpfen“ – und dann werden wir in der Branche manchmal ob der einen oder anderen leicht zugespitzten Überschrift schon „Möbler-Bild“ genannt. Da haben wir noch viel Luft nach unten.

Zurück zum Onlineartikel, dass man als ungelernter Umzugshelfer in den USA angeblich knapp 9.000 Ocken im Monat machen kann. Den jungen Mann, der das angeblich bewerkstelligen kann, den haben wir mal abgedruckt. Er hat das Bild selbst auf seinem Insta-Kanal (kpstockford) veröffentlicht.

Kyle Stockford kommt aus der US-Metropole Boston und



Fotos: Instagram

bietet seine Dienste seit 2021 auf der Onlineplattform Taskrabbit – die gibt es auch in Deutschland, allerdings mit offizieller Ikeaunterstützung und daher mit einem etwas höheren Anspruch unterwegs als in den Staaten, wo man eher von einem Ebay-Kleinanzeigen-Niveau reden kann.

Der Focus verarbeitet einen Bericht des Senders CNBC, nachdem dieser Kyle anfangs zwischen 16 bis 18 US-Dollar, also etwa 14,50 bis 16 Euro, die Stunde nahm. Inzwischen habe er seine Preise als Umzugshelfer auf bis zu 98 Dollar, also 89 Euro die Stunde hochgeschraubt. Im Hauptumzugsmonat August arbeite er fast jeden Tag, womit er im August 2023 angeblich satte 9.740 Dollar (8.800 Euro) erwirtschaften konnte. „Im Rest des Jahres machte er durchschnittlich 3.000 bis 5.000 Dollar (2.700 bis 4.500 Euro) monatlich“, so der Focus. Kein Wort zu Steuern und Abgaben, wer weiß, vielleicht sind nicht nur die Reifen von Kyles Kleintransporter schwarz.

Ein anderer aktueller Fall aus dem Internet: Als Redakteur kennt man gute und fürchterliche PR-Portale. „OpenPR“ ist eines, auf dem Qualität eher klein geschrieben wird. Aber Google listet die Seite gut und Veröffentlichungen kosten dort fast gar nichts, weswegen viele kleine Umzugsfirmen dort regelmäßig „PR-Beiträge“ schalten. Das Beispiel dort links ist eines davon. Ich möchte jetzt nicht meinen Kolumnisten Thomas Goesch anrufen, was er von den Möbeln auf der Straße hält. Hoffen wir, dass da gerade entrümpelt wird. So werben manche Ihrer Kollegen. Ich empfehle lieber unseren aufgebohrten Praxiskurs ab Seite 48, der erneut vier Seiten umfasst, wie Umzug auf Profiniveau geht. Und wie eher nicht.

Und damit: Willkommen an Bord!

**Ihr Marc Weinard, Chefredakteur**  
 der möbelspediteur (marc.weinard@brandeisverlag.de)



(OpenPR) Unsere Mission: **Glückliche Kunden, zufriedene Mitarbeiter.** Bei **UMZG** glauben wir fest daran: Wenn unsere Kunden glücklich sind, sind wir zufrieden. Dieses einfache, aber kraftvolle Motto leitet uns seit Jahren in unserem täglichen Geschäft.

Wir bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, die darauf abzielen, Ihren Alltag zu erleichtern. Egal, ob es sich um einen Umzug, eine Haushaltsauflösung, Entrümpelung oder Transporte handelt – privat oder

## EDITORIAL

Onlinefundstücke: „Ich mach' 8.800 im Monat“ ..... 3

## BILD DES MONATS

Reine Kopfsache  
Niesen lässt Skulptur schweben ..... 6

## NEWS

Neues aus der Branche ..... 8

## TITEL

Zuträgliches Geschäft  
Aufwind im Selfstorage ..... 12

Insiderjob in der Wübox:  
„Besonders schwerer Diebstahl“ ..... 14

So lagern D und A heute  
Erster Marktbericht des Verbandes ..... 18

Klatsche für Myplace-AGB: 25 Klauseln  
bei Selfstorage-Riese falsch ..... 20

## BUSINESS

Gravo ist jetzt „Reoffice“  
Zusammenschluss mit Ableger ..... 22

Neues Zuhause für Donath  
Von Königstein nach Steinbach ..... 23

Frisch frisierte Furnitures  
Relogg setzt auf Aufbereitung ..... 24

Die Entstehung von „Axilio“  
Von der Zeichnung zum Produkt ..... 26

Zweitweise verwertbar  
„Smart Sustain“ von Crown Fine Art ..30

Jetzt wird mehr geboxt  
Smartsecur baut Sortiment aus ..... 32

# Highlights



Foto: Wübox

## Zuträgliches Geschäft: Aufwind im Selfstorage

Geschäfte sollten einträglich sein, Arbeitsbelastungen stets erträglich. Aber im doppelten Sinne gilt im Selfstorage auch: Es ist ein Business, das zuträglich ist. Denn die Kundschaft bringt ihr Lagergut selbst ein. In der Branche passiert aktuell extrem viel, daher wuchten wir dieses Thema zum zweiten Mal dieses Jahr auf den Titel.

12



Foto: Weinard

## Die Entstehung von „Axilio“

Die DMG bringt mit „Axilio“ ein komplett neues Produkt auf den Markt. Wir konnten die gesamte Entwicklung begleiten – und erstmals publizieren.

26



Foto: Bertram

## „Schlag den Lars“: Challenge bei Bertram

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements ging es Lars Kleffner, Chef des Umzugslogistikers Bertram, ans Leder.

44

## der Ausgabe 11.2024



Foto: Myplace

### Klatsche für Myplace: 25 AGB-Klauseln falsch

25 Klauseln in den Bedingungen der österreichischen Selfstoragekette Myplace hatte der Verein für Konsumentenforschung beanstandet.

20



Foto: Movu.ch

### Frisch frisierte Furni- tures: Relogg bereitet auf

Büromöblierungsspezialist Relogg hat ein neues Segment erschlossen: Hinter „Refurnishment“ steckt das klassische Aufbereiten von Gebrauchtmöbeln.

24



Foto: REM/Kristin Mues

### Logistik einer Mammut- show: Die „Eis-Safari“

Über eine Million Besucher hatte die Ausstellung „Eiszeit-Safari“ bereits. Seit 2016 ist die Schau auf Reisen, mit wechselnden Logistikern.

46



Foto: Menke/DMG

### Praxis-Tipps: Möbeltragen für Profis, 2

„Aus Schaden wird man klug, aber selten reich“ – wer die Folgekosten kalkuliert, die Transportschäden beim Umzug nach sich ziehen, sollte Teil 2 lesen.

48

#### RECHT

„Kritische Infrastruktur“: Cybersicherheit & die NIS-2-Richtlinie ..... 33

MARKTPLATZ ..... 34

#### GEWERBE

Neues aus der Branche ..... 40

„Schlag den Lars“  
Gesundheits-Challenge bei Bertram ... 44

Eine Mammutshow auf Tour  
Die Logistik hinter der „Eis-Safari“ .... 46

Möbeltragen für Profis  
„Schadensvermeidung“, 2 ..... 48

Goesch auf Reisen: Kolumne  
Der Azubi ..... 52

Neue Produkte ..... 54

Cartoon: Neue Zeiten ..... 55

Glosse: Dachschaden-Transport  
Pünktchensammler in Flensburg ..... 56

#### Titelfotos:

Roomia/Thomas Lisson, Weinard,  
Polizei Würzburg

*Bitte beachten Sie auch unsere Verlags-  
sonderveröffentlichung „Verbandsblick“*

AMÖ ..... 58

ÖMTV ..... 64

# Reine Kopfsache

## Niesen lässt Skulptur schweben

Die Skulptur „Immaterielles“ ist über fünf Meter groß. Ein Kopf, der von drei Händen getragen wird und von dem Künstler Andreas Schmitt angefertigt wurde. Der Leverkusener Spezial- und Kunstlogistiker hat dieses überdimensionale Werk im Rahmen der Kunstinitiative „Station to Station“ in den Fernbahnhof im Frankfurter Flughafen in einer aufwendigen Nachtaktion eingebracht. Zwei besondere Herausforderungen hatte der Kunstspediteur dabei zu lösen: So konnte die sensible Hochglanz-Lackoberfläche der Skulptur nur äußerst schonend berührt werden – der Einsatz von Zurrgurten oder feste Anschlagpunkte für den Transport kamen nicht infrage. Das Team löste das Problem, indem das Kunstwerk quasi freischwebend transportiert wurde: Ähnlich einer Hängematte war sie über Seile am Transportgestell befestigt. Vor Ort in Frankfurt benötigte der enge Eingang in die Bahnhofshalle besondere Aufmerksamkeit. Die Skulptur musste leicht gedreht werden, um zentimetergenau durch den Eingang zu passen. Hochhubwagen richteten das Werk schließlich auf und unterstützten bei der exakten Platzierung.



## Rhenus Home Delivery: Mehr „E“ für Ikea

Rhenus Home Delivery investiert weiter in die Elektrifizierung seiner Zustellflotte: Im September wurde der 300. E-Laster an den Logistiker ausgeliefert. Mit dieser Erweiterung des Fuhrparks will Rhenus Home Delivery die CO<sub>2</sub>-freie Auslieferung von IKEA-Sendungen in ganz Berlin umsetzen.

Bereits 2023 hatte Rhenus HD in den Ausbau seiner E-Lkw-Flotte investiert und 110 neue Transporter angeschafft. Nun hat das Unternehmen diese Zahl mehr als verdoppelt: Bis Jahresende werden insgesamt 190 Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Damit sind unter anderem Modelle wie der Ford eTransit und der Iveco eDaily fester Bestandteil der Flotte. Die E-Lkw sind



Foto: Rhenus HD

deutschlandweit im Einsatz. Eine besonders große Zahl befindet sich derzeit an den Standorten im Großraum Berlin, München und Düsseldorf. Darüber hinaus hat Rhenus Home Delivery erheblich in ihre Ladeinfrastruktur investiert und an allen Standorten insgesamt 150 Ladesäulen installiert.

Mit den E-Fahrzeugen kann Rhenus Home Delivery jährlich rund zwölf Millionen Kilometer elektrisch zurücklegen und will so rund 2.700 Tonnen Kohlenstoffdioxid gegenüber Dieseltouren einsparen. Auch für Ikea ist ein zentraler Meilenstein erreicht: „Wir wollen in Deutschland alle Speditionslieferungen auf der letzten Meile emissionsfrei zustellen – durch die Partnerschaft mit Rhenus Home Delivery erreichen wir im Berliner Stadtgebiet schon jetzt mehr als 95 Prozent emissionsfreie Lieferungen“, so Katarzyna Dulko-Gaszyna, Country Sustainability Managerin IKEA Deutschland.



## Movingstar.de: KI-Objekterkennung in Software implementiert

Auf der Jahreshauptversammlung des ÖMTV hat das deutsche Softwarehaus Movingstar.de ein umfassendes Update seiner Programmsuite vorgestellt: „Erstmals haben wir unsere DSGVO-konforme KI-Unterstützung präsentiert, mit der aus einem beliebigen E-Mail-Text, wie zum Beispiel einer Umzugsanfrage eines Kunden, automatisch der Inhalt analysiert und daraus ein

vorbereitetes Angebot inklusive Umzugsgutliste generiert wird“, so die offizielle Mitteilung aus Hennef. „Ebenso nutzen wir auch die Objekterkennung in Fotos, um effizient die Umzugsgutliste zu erstellen oder zu ergänzen.“ Prokurist und Vertriebsleiter Martin Dickau (Bild o.) stellte die neuen Features in Österreich erstmals vor. Das Update wurde den Nutzern bereits eingespielt.

## Von Sirva zu Schneider: Altpeter holt Ackermann zum neuen Standort Genf

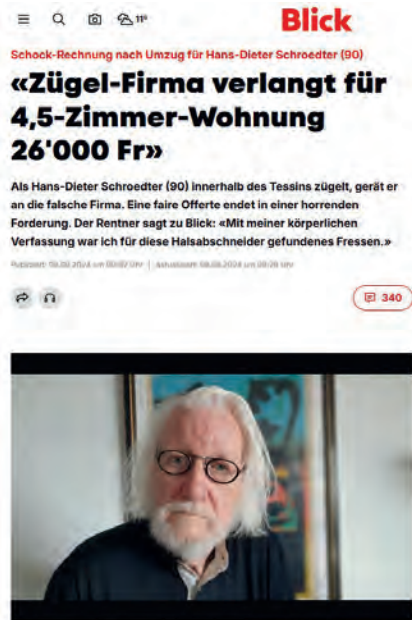


Reto Ackermann ist der neue Leiter der Abteilung Relocation Logistics im Bereich Operations und Sales bei Schneider am Zweitstandort Genf. Ackermann

bringt fast 30 Jahre Erfahrung mit und war zuletzt als Operation Manager bei Sirva Worldwide Relocation und SGRS Mobility Management in Genf tätig. Schneider will am Standort Genf, der – wie bereits die Zentrale – neu im Oktober zu Euromovers Worldwide Alliance gewechselt ist, „das ganze Portfolio der Umzugslogistik anbieten“, so Christian Altpeter, der im Januar dieses Jahres als Teamleiter von Fröde zu Schneider nach Basel gewechselt war. „Schneider ist ein bekanntes und angesehenes Speditionsunternehmen“, so Ackermann. „Ich freue mich sehr, Teil der Umzugsabteilung von Schneider & Cie und Christian Altpeter zu werden. Mit der Gründung der Umzugsabteilung kann ich bereits das Potenzial für Wachstum und Erfolg spüren. Durch meine Erfahrung in der Umzugsbranche bringe ich eine Fülle von Kenntnissen mit und habe starke Beziehungen zu Kunden und Partnern auf der ganzen Welt.“ Schneider & Cie hat sein Know-how nun auf die Umzugsbranche ausgeweitet und ist mittlerweile weltweit tätig.

## 127 Quadratmeter, 4,5 Zimmer und 27.800 Euro Umzugskosten: Abzocke im Tessin?

Aus einer 4,5 Zimmer großen Wohnung mit 127 Quadratmetern wollte ein 90-jähriger Schweizer innerhalb des Kantons Tessin in eine kleinere 3,5-Zimmer-Behausung umziehen. Das Angebot der Zügel-Firma, für das er sich entschied, betrug rund 5.000 Schweizer Franken – also etwa 5.350 Euro. Der Preis schien ihm angemessen, da er auch wertige Möbel und teures Porzellan in seinem Hausstand wusste. 15 Arbeitsstunden wies laut eines Berichts der Boulevard-Zeitung „Blick“ die Offerte der Umzugsfirma aus. Laut Schilderung des Umzugskunden habe sich der Umzug dann über sechs Tage erstreckt, das Team habe „konzeptlos und ohne geordneten Ablauf“ gearbeitet, so die Aussage des Kunden. „Mir wurde klar, dass da keine Profis am Werk sind. Und in der neuen Wohnung räumten sie die Gegenstände kaum oder nicht ordnungsgemäß ein. Meine Frau und ich mussten das selbst übernehmen.“ An den medialen Pranger stellt Blick die Schweizer Zügel-Firma „Regional Umzüge“, die im Nachhinein der Zeitung erläuterte, dass der Kunde unter



Hans-Dieter Schroedter ist 90 Jahre alt. Er wollte zügeln. Und suchte Hilfe bei einem Umzugsunternehmen. Foto: Screenshot

anderem mehrere komplexe Montagewünsche, sowie Entsorgungsarbeiten gefordert hatte und letzteres etwa erst während des laufenden Umzugs, sodass die Kosten so stark anstiegen. Zum Artikel (ohne Paywall) geht's via [t1p.de/umzugsschock](https://t1p.de/umzugsschock).

## Im Confern-Look: Eurovan mit neuem Webauftritt



Seit Mitte Oktober ist sie online, die neu gestaltete Website der Eurovan ([eurovan.com](https://eurovan.com)). Im Look and Feel baut die Seite auf der Onlinepräsenz der Mutter Confern ([confern.de](https://confern.de)) auf. Der neue Onlineauftritt ist in Englisch gehalten,

listet die Leistungsmerkmale und alle Partner auf. Auch die digitale Online-Akquise – die Confern arbeitet seit Jahren mit der KI-Lösung von Yembo zusammen – wurde in das Web-Angebot integriert.

## Kurz notiert

### Frachtmeister: „Top Company 2024“

Kununu, das Jobbewertungsportal des deutschen Business-Netzwerks Xing, hat den österreichischen Umzugslogistiker Frachtmeister als „Top Company 2024“ ausgezeichnet: „Diese Auszeichnung bestätigt, dass wir auf



dem richtigen Weg sind, eine Kultur zu schaffen, in der unsere Mitarbeiter wachsen und erfolgreich sein können“, so die offizielle Mitteilung.

### Myplace: Zwei neue Häuser für Bremen

Ein neues Lagerhaus hat die österreichische Selfstorage-Kette Myplace in Bremen bereits diesen Sommer eröffnet, bis Anfang 2025 soll ein zweites in der Hansestadt folgen; die Arbeiten laufen bereits. Die Leitung übernimmt Regionalleiter Matthias Walden, dem bereits die sechs Häuser in Hamburg unterstehen. Im ersten Schritt stehen etwa 2.500 Quadratmeter Lagerfläche in etwa 450 Einheiten auf drei Ebenen zur Verfügung. Das Angebot soll sukzessive auf etwa 5.500 Quadratmeter und sechs Ebenen wachsen. Es gibt eine Kooperation mit der Fahrzeugvermietung Avis und der Spedition Degela. Laut Walden hat Myplace im Norden rund ein Drittel gewerbliche und zwei Drittel private Lagerkunden. In Deutschland ist es laut Homepage jetzt in 15 Städten präsent.

## Jan Krediet: „Neue Zeiten, neue Büros“

In den letzten Jahren haben sich in vielen Unternehmen die Büroräume von starren Arbeitsplätzen zu flexiblen Umgebungen entwickelt – nicht zuletzt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie ab 2020. „Das altmodische Zellenbüro war jahrzehntelang in Ungnade gefallen, aber selbst das Großraumbüro ist jetzt auf dem Rückzug“, sagt Guido Mignon (Bild), Sales Director bei dem Neumöbellogistiker Jan Krediet. „Dieser Wandel spiegelt nicht nur die veränderten Anforderungen der Unternehmen wider, sondern auch die Auswirkungen der Technologie und die Wünsche einer neuen Generation junger Arbeitnehmer, die viel mehr vom Arbeitsplatz verlangen. Für



Fotos: Jan Krediet

die Älteren sieht das moderne Büro manchmal eher wie ein trendiges Café aus.“ Dank der langjährigen Erfahrung in der Projektlogistik habe Jan Krediet einige dieser Entwicklungen und Veränderungen miterlebt: „Einer der auffälligsten Trends auf dem Büromarkt ist das Aufkommen von flexiblen Arbeitsplätzen. Co-Working-Spaces und gemeinsam genutzte Bürokonzepte sind schnell populär geworden.“ Das Konzept der Co-Working-Spaces habe die Art und Weise, wie Arbeitsplätze betrachtet werden, grundlegend verändert. „Mit der Einrichtung von mehr als 80 Standorten für ein großes amerikanisches Unternehmen in ganz Europa und darüber hinaus haben wir uns als der Name in der europäischen Projektlogistik etabliert“, so Mignon. „Der Bedarf an physischen Arbeitsplätzen bleibt bestehen. Diese entwickeln sich jedoch zu mehr als nur Arbeitsplätzen; sie werden zu Zentren der Innovation, Zusammenarbeit und Inspiration.“



Fotos (2): Ruf-Lanz

## Ruf-Lanz: Neue Werbekampagne für Kunstspediteur Welti-Furrer

Die mehrfach für ihre Arbeit prämierte Werbeagentur Ruf-Lanz hat eine neue Kampagne für den Schweizer Kunstspediteur Welti-Furrer angefertigt. „Worldwide Art Transports“ heißt sie und sie stellt, wie auch schon die letzten Jahre, echte Kunstwerke in den Mittelpunkt, die für die Werbebotschaft verändert wurden: So trägt Botticellis „Venus“ jetzt einen knallroten Badeanzug im „Baywatch“-Stil (Bild o.), weil die Kunstreise nach Kalifornien geht und das „Mädchen mit den Perlenohrringen“ verhüllt für ihre Ankunft in den Vereinigten Arabischen Emiraten ihren nackten Hals und das Ohr mit einem Kopftuch (Bild r.). Insgesamt sechs Kunstwerke hat Ruf-Lanz für Welti-Furrer modifiziert.



## Schubert neuer Bereichsleiter Umzüge bei Hansetrans



Fotos (2): Böcker

Oliver Schubert ist seit Oktober der neue Bereichsleiter Umzüge bei Hansetrans in Hamburg. Schubert war im Mai 2022 als Regionalleiter Umzüge Nord von der Spedition Jan Bode gewechselt, wo er fast zehn Jahre lang die Abteilung Umzugslogistik leitete. Mit der Beförderung innerhalb der Hansetransgruppe geht auch mehr Entscheidungsfreiheit einher: Schubert wurde die Prokura erteilt.

# DER eCANTER NEXT GENERATION. DAS VOLLELEKTRISCHE SERIEN-HIGHLIGHT.



Mit dem vollelektrischen eCanter Next Generation ist FUSO Vorreiter bei der serienmäßigen Elektrifizierung von Nutzfahrzeugen. Das Fahrzeug bietet nicht nur ein elektrisierendes Erlebnis für Ihr Unternehmen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum lokal emissionsfreien und umweltschonenden Transport. Der FUSO eCanter Next Generation ist die ideale nachhaltige Alternative für den geräuscharmen Einsatz in der Möbellogistik.

Mehr unter: [www.fuso-trucks.de](http://www.fuso-trucks.de)

Anbieter: Daimler Truck AG,  
Fasanenweg 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen

 **FUSO**



## Der programmierte Erfolg: Roomia

In keiner Logistikkategorie steht ein hohes Gelddinvestment so für einen programmierbaren Markterfolg wie im Selfstorage: Eines der jüngsten Beispiele ist Roomia, ein 2022 in Australien von der Investorengruppe Maras und der „Storage Investments Australia“ gelaunchter Selfstorage-Anbieter (Bild o. und das Titelbild dieser Ausgabe).

Zum Hintergrund: Das Investorenduo erwartet, dass binnen weniger Jahre „unser gesamtes verwaltetes Vermögen mittelfristig 500 Millionen Dollar\* übersteigen wird. Das Selfstorage hat in den letzten 15 Jahren zwei Rezessionen und eine Pandemie überstanden und floriert und gilt in Australien als eine der führenden industriellen Anlageklassen – es übertrifft den Immobiliensektor weiterhin deutlich.“

Acht Selfstorages in drei Bundesstaaten bestehen bereits, sie bieten zusammen eine

Lagerfläche von über 20.000 Quadratmeter. Der Ausbau des Netzes geht jedoch mit Riesenschritten weiter.

Eine Besonderheit im Selfstorage ist der Markenauftritt: Roomia setzt auf eine warme CI-Grundfarbe, in ihrer Webpräsenz auf eine schnörkellose, abgerundete Schrift und ebenso warme, freundliche Bildsprache. Dahinter steckt eine eigene Kundenansprache, die Mitte 2023 zusammen mit der Werbeagentur DPR & Co. entwickelt wurde ([dprandco.com/the-work/all/roomia](https://dprandco.com/the-work/all/roomia)). Es gäbe im Selfstorage eine Marktlücke, denn nahezu jeder Anbieter würde seinen Schwerpunkt nur auf die Bereitstellung von Speicherplatz und Sicherheit legen: „Wir waren der Meinung, dass diese Attribute für die Kategorie reine ‚Hygiene‘ sind und haben stattdessen unseren Service und unsere Positionierung auf Flexibilität und

maßgeschneiderte Speicherlösungen aufgebaut“, erklärt Kevin McGuinness, Direktor von SIA. „Wir haben zudem festgestellt, dass die meisten Selfstoragebuchungen als Reaktion auf bedeutende Veränderungen im Leben getätigt werden; einige große Wendepunkte, von denen viele stressig sind. Wir möchten in diesen Momenten Empathie zeigen, indem wir einen einfachen, stressfreien und einladenden Service anbieten, der für jedes Bedürfnis eine Lösung bietet.“ Durch die markenstrategische Arbeit mit DPR & Co habe man Selfstorage als eine Dienstleistung positioniert, die so einfach zu erwerben und allgemein akzeptiert sei wie ein Haushaltsdienst.

\*Umgerechnet entspricht das etwa 300 Millionen Euro, der australische Dollar liegt bei rund 60 Cent in der Umrechnung.

# Zuträgliches Geschäft Aufwind im Selfstorage

Geschäfte sollten einträglich sein, Arbeitsbelastungen immer erträglich. Aber im doppelten Sinne gilt im Selfstorage auch: Es ist ein Business, das zuträglich ist. Denn die Kundenschaft bringt ihren Hausrat oder gewerbliches Lagergut selbst ein. Ohne jedes Dazutun. In der Branche passiert aktuell extrem viel, daher wuchten wir diesen Themenkomplex bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr auf den Titel. Ein Novum für uns.

Wie sicher sind Zutrittssysteme in Selfstorages? Und wie sicher können sie sein? Der „Insidercoup“ bei dem Würzburger Selfstorage Wübox – der eine oder andere mag es am Rande mitbekommen haben, überregional wurde von der Mainpost bis hin zur Bildzeitung darüber berichtet – wirft Fragen

auf, die wir versuchen, mit unserem Expertennetzwerk und den Betreibern zu klären, was dort und warum genau passiert ist (Seite 14).

Beitrag Nummer zwei unseres Themen-spezial dreht sich um den allerersten eigenen Bericht des Verbands der Deutschen Self Storage Unternehmen“ – die

Besonderheit an dem Branchenreport ist die Tatsache, dass weit über den Tellerrand der eigenen Mitglieder geschaut wurde, was die Erhebung besonders interessant macht (Seite 18).

Schlusslicht ist Myplace – in Österreich wurden die AGB des Selfstorage-Marktführer abgeklatscht (Seite 20).

- Anzeige -

Autarkes  
Arbeiten mit  
Powerpack

## Paus Easy 24 WH-M

- Geringe Durchfahrbreite
- 360° Arbeitsbereich
- Jederzeit nachrüstbar
- Qualität „made in Germany“

**PAUS**  
...the people who care

Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH  
Tel.: 0 59 03 / 707 - 683 | [www.paus.de](http://www.paus.de)

**Jetzt anfragen!**  
QR-Code scannen  
und Mail abschicken.



# Insiderjob in der Wübox: „Besonders schwerer Diebstahl“

Am 31. Juli um 6.15 Uhr drangen zwei Täter in das Würzburger Selfstorage „Wübox“ ein. Die beiden entwendeten gezielt aus einer Parzelle Gold, Bargeld und Schmuck. Die Polizei sucht die Täter wegen „besonders schwerem Diebstahl“. Wir dröseln den Fall auf.



Wübox gibt es seit 2018, der Zweitstandort Ohmstraße in Würzburg ist erst knapp anderthalb Jahre alt. Der viergeschossige Bau wurde umgebaut und enthält auf zwei Ebenen Selfstorage-Abteile. Zudem gibt es in dem Gebäude Co-Working-Plätze und Konferenzräume. Der Zutritt gelingt nur mittels individuellen PIN-Code.

## Das ist bekannt

Das Polizeipräsidium Unterfranken und die Staatsanwaltschaft Würzburg haben diesen „Raub“ erst am 17. September mit einer öffentlichen Fahndung bekannt gemacht hat. „Mit Hochdruck“ würde demnach weiter nach „zwei bislang unbekanntem Tätern“ gesucht und daher würden sich die Ermittler nun mit Fotos der Täter an die Öffentlichkeit wenden.

Am besagten 31. Juli, genau zwischen 6.15 Uhr und 6.30 Uhr, begaben sich die beiden Täter in das Selfstorage „Wübox“ in der Ohmstraße – das ist die erst vor anderthalb Jahren eröffnete zweite Filiale der Selbstlagermarke, also ein sehr junges und entsprechend mit aktueller Technik ausgestattetes Haus.

Die beiden Unbekannten öffneten „auf bislang unbekanntem Weise“, so der Fahndungsauftrag, „gezielt eine Parzelle, welche mit einem Zahlenschloss gesichert war. Entwendet wurden Goldmünzen, Bargeld sowie hochwertiger Schmuck im niedrigen sechsstelligen Bereich.“

## Das passiert nun

Die Kriminalpolizei sichtet die Aufnahmen der Videoüberwachung, die in diesem Fall sogar so hochauflösende Bilder liefern konnte, dass davon Screenshots für die Öffentlichkeitsfahndung freigegeben werden konnten – wir drucken ein paar dieser Fahndungsfotos hier ab.

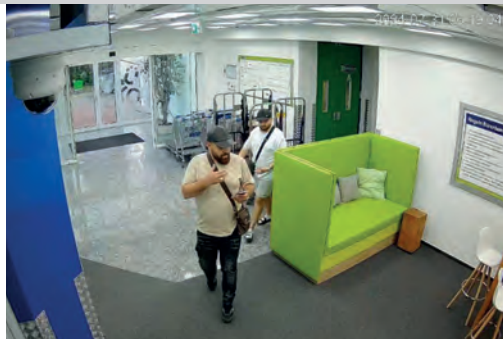
-->Weiter geht's auf Seite 16

## „Wir empfehlen Foto-Ident-Verfahren als Zutrittsschutz“: Das sagt der Verband

„Der vorliegende Fall ist außergewöhnlich, da hier mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gezielte Insider-Informationen genutzt wurden. Grundsätzlich bietet Self Storage, insbesondere bei Anbietern mit dem Verbands-Qualitätssiegel, durch moderne Zugangskontrollsysteme, Videoüberwachung und die hochwertige Bauweise der Boxen, eine sehr hohe Sicherheit. Für zusätzlichen Schutz empfehlen wir eine eindeutige Identitätsverifizierung der Kunden, auch im Online-Buchungsprozess, zum Beispiel durch ein Foto-Ident-Verfahren.“

Christian Kulick  
Geschäftsführer  
Verband  
Deutscher Self  
Storage Unter  
nehmen/Berlin





## Badeschlappen und Handtaschen

Klar zu erkennen auf den veröffentlichten Screenshots aus den Aufzeichnungen der Videoüberwachung: Die beiden Täter gehen ausgesprochen relaxt und zielsicher auf ein bestimmtes Lagerabteil zu, schauen immer wieder aufs Smartphone, wahrscheinlich für die Navigation innerhalb der Wübox zum ausgespähten Ziel.

## „Jedes Sicherheitssystem kann übergangen werden“: Das sagt der Softwarespezialist

„Jedes Sicherheitssystem kann elektronisch umgangen werden. Einfacher und üblicher ist es, sich mit falschen Daten eine Box im gleichen Gebäude anzumieten, oder Mieter bei der Eingabe ihrer PIN zu beobachten. So oder so kommt man rein. An der Box selbst scheint ein Kombinationsschloss verwendet worden zu sein - das geht mit Zange oder Flex ganz schnell auf. Einbrüche scheinen in der letzten Zeit öfters vorgekommen zu sein, der britische Self-Storage-Verband hatte darüber berichtet.

Am ehesten hilft wachsames Personal gegen Einbrüche, vor Ort, oder ein Wachdienst, der aus der Ferne beobachtet - zweites scheint in UK üblich zu sein, weniger bei uns. Rein technische Maßnahmen würden den Schutz nur minimal erhöhen. Die schwächsten Glieder in der Kette sind immer die dünnen Blechwände und die netten Mieter, die einem die Tür aufhalten.

Ich habe [aufgrund Eurer Anfrage] bei der Self-Storage-Messe diese Woche in Stockholm noch mit einem Anbieter von Zutrittssystemen über dieses Problem gesprochen: Bei sehr einfachen Systemen speichern Zutrittskarten nur eine unverschlüsselte ID. Die kann man dann auslesen und auf eine neue Karte kopieren. Jedes halbwegs brauchbare

Zutrittssystem verschlüsselt die Daten auf der Karte allerdings. Es würde mich aber wundern, wenn SC Solutions diesen Fehler begangen hätte - ich gehe davon aus, dass der Angreifer sich mit einer anderen Technik Zugriff verschafft hat.

Allerdings werden sehr gerne auch „Billig-PIN-Pads“ verbaut. Ich höre immer wieder, „warum 2.000 Euro mit Montage zahlen, das kaufe ich mir für 300 Euro auf Ebay und montiere es selbst.“ Billige Systeme gibt es auf dem Markt wie Sand am Meer. Ich kann mir vorstellen, dass genug Eurer Leser betroffen wären. Ein Umrüsten auf ein modernes System kann da helfen.“

**Sebastian Kerekes,**  
Inhaber der Softwareberatung  
Karibu & Erfinder des  
Selfstorage-Sicherungssystems  
Rubik Padlock/Wien



**WÜ  
BOX**  
SELF STORAGE



**24 STUNDEN  
VIDEOÜBERWACHT**

Aktuelle Sicherheitssysteme und professionelle Überwachung: In Sachen Sicherheit macht die Wübox nichts falsch.

Zum Hintergrund: In Deutschland muss grundsätzlich ein richterlicher Beschluss vorliegen, um eine Öffentlichkeitsfahndung zuzulassen. Laut Strafgesetzzordnung muss bei der Suche nach Tätern „Tatverdacht hinsichtlich einer Straftat von erheblicher Bedeutung“ vorliegen – dies war in diesem Fall offenbar durch die Schadenshöhe des Raubes gegeben.

Die Ermittler suchen die Täter, aber auch „sachdienliche Informationen, die zur Tataufklärung dienen können“.

## Nachgefragt bei Fachleuten und Inhaber

„Sachdienliche Informationen“? Die können wir doch für unsere Leser liefern. Wir haben also unser Netzwerk abgeklappert, mit dem Betreiber der Wübox über den Fall geredet, Experten von zwei der bekanntesten Selfstorangemacher in Deutschland eingeholt und natürlich auch beim Verband Deutscher Self Unternehmen angeklopft, bei dem die Wübox Mitglied ist.

## „Der Zutritt kann mit einer Prepaid-Kreditkarte aus England erfolgt sein“: Das sagt der Betreiber



„Die Täter waren ganz genau instruiert, die wussten, zu welcher Box sie mussten und wo genau diese Box sich befand. Die haben immer wieder aufs Handy

gesehen. Wir haben in der Wübox Ohmstraße vier Stockwerke, zwei davon sind die Wübox, mit 600 Abteilen. Das Vorhängeschloss war weg, also bleibt offen, ob die Täter den Zahlencode kannten oder das Schloss mit einem Tuch oder einer Zange geknackt worden ist. Laut Polizei war der Raub kein Normalfall, bei einem Überfall in Selfstorages kommen die mit bis acht bis zehn Leuten und räumen mehrere Abteile auf einmal aus. Bei uns kann man einen Zugangscode zum Haus auf der Website generieren. Dazu fragt das System eine Kreditkarte ab.

Diese sind in Deutschland registriert. Natürlich holen wir später die persönlichen Informationen ab, aber nur so haben Kunden die Möglichkeiten, auch nachts bei uns etwas einzulagern. Wir reden hier von rund 20 Buchungen pro Monat, die online hereinkommen. Laut Polizei kann das Zutrittssystem möglicherweise auch mit einer nicht registrierten Prepaidkreditkarte einen Zutrittscode generiert haben – in England werden solche Karten etwa herausgegeben, aber dazu laufen noch Ermittlungen bei unserem Zahlungsdienstleister. Unser Zugangssystem werden wir nicht ändern, auch unsere Versicherung hat keinerlei Änderungen gefordert.“

**Dieter Schraud, Geschäftsführer Wübox**

Wübox unterhält zwei Standorte in Würzburg, das Haupthaus wurde im März 2018 eröffnet. Dieter Schraud (Bild o., l.) betreibt das Unternehmen mit seinem Sohn Louis (Mitte) und Rainer Stippel. Stippel betreibt zudem einen Hausmeisterservice, den wuebox.de als Partnerbetrieb listet. Für Umzüge und Möbelmontagen arbeitet Wübox mit Hasenwinkel Umzüge zusammen. Wübox ist neben dem Selfstorageverband in der Kooperation „First Elephant“.

## „Gehen von einem Inside-Job aus“: Das sagt die Kriminalpolizei

„Bei Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft mussten wir nicht nachfragen – den Job haben unsere Kollegen des Portals infranken.de bereits absolviert: „Für den Zutritt musste laut der Polizei zunächst ein Zugangscode elektronisch generiert werden“, heißt es dort. „Danach begaben sich die beiden Unbekannten in

das Gebäude, gingen offensichtlich zielgerichtet zu einer sogenannten Box und öffneten die mit einem Zahlenschloss gesicherte Metalltüre auf unbekannte Weise. Aufgrund dieser Tatsachen gehen die Ermittler von einem ‚Inside-Job‘ aus, wie das Polizeipräsidium auf Nachfrage von infranken.de bestätigte.“

## Hintergrund: Das sind die Standard-Selfstorage-Verriegelungssysteme



„Dem Verriegelungssystem der einzelnen Lagerabteile, den Türen und Rolltoren, kommt besondere Bedeutung zu. Drei unterschiedliche Konzepte sind marktüblich: Verriegelung durch Vorhangschloss, Verriegelung durch Steckzylindersystem oder elektronisches Schloss. Je nach Betreiberkonzept und Sicherheitsanspruch kommen unterschiedliche Schlosstypen zum Einsatz. Eines der gängigsten und sichersten Systeme ist das Schloss mit Steckzylindern. Dieses eignet sich sowohl für Schwingtüren als auch für Rolltore. Mit einem Bolzenschneider kommt man hier nicht weiter. Wer hier mit Gewalt hinein möchte, der benötigt schon eine Bohrmaschine oder einen Trennschleifer.“

**Christian Lohmann**

### „So etwas kommt im Selfstorage relativ selten vor, das hier ist wirklich ein Spezialsonderfall“: Das sagt der Selfstorage-Planer

„So etwas kommt im Selfstorage relativ selten vor. Es gab mal eine Phase – das ist jetzt ein paar Jahre her – da gab es eine Bande aus Holland, die hat Selfstorages in NRW systematisch heimgesucht. Da wurde so ähnlich vorgegangen, es wurde eine Box mit gefakten Personalausweisen und Co. angemietet. So sind die dann rein, wussten aber ganz genau, welche Boxen sie aufbrechen wollten. Gestohlen wurden die Klassiker, also Tabak, Pharmaartikel, Spirituosen und so etwas. Diese Bande hatte aber damals auch einen ‚Wolf im Schafspelz‘, offenbar bei einer dieser Tabakfirmen. Die wussten damals ganz genau, in welchem Lagerhaus beispielsweise BAT und in welcher Lagerbox Tabak zwischenlagert.

Das ist hier aber eine andere Situation. Grundsätzlich kann es immer mal passieren, dass ein Mitarbeiter, ein Goldhändler oder ein Bekannter Kenntnis von so einer Einlagerung hat. Wer irgendwo eine Box mit Fake-Daten anmietet, ist schon mal im Gebäude. Dann muss der nur noch die Box finden und aufbrechen. Das ist Mist, aber das hier ist auch ein Spezialsonderfall.

Davor kann sich im Grunde genommen kein Betreiber schützen. Das ist jetzt kein spezielles Wübox-Problem, das kann genauso gut ein Lagerbox, Myplace oder Shurgard treffen. Ins Gebäude zu kommen, ist ja nur die erste Hürde. Das Zutrittssystem bekommt die Information, dass da ein registrierter Kunde ist, mit einer Buchung und bezahlter Box, und dann ist er drin im Gebäude. Oder er flutscht mit rein mit einem anderen Kunden. Wenn die kriminelle Energie groß genug ist, kann man das eigentlich gar nicht vermeiden.

Ich sage das auch Neueinsteigern in der Branche gerne: Es macht sich ja kein Idiot, auch wenn er noch so blöd ist, die Mühe, sich Zutritt zu seinem Gebäude zu verschaffen und dann 20, 30 Boxen aufzubrechen, in der Hoffnung, ein Sofa zu finden. Es lohnt sich nicht.

Das hier ist ja die erste Phase der kriminellen Energie. Aber es gibt da ja noch die Phase zwei und die haben wir hier

überhaupt nicht: Wenn Du eine Bande hast, dann brechen die zwar auch gezielt Boxen auf, aber verschließen sie danach wieder mit einem Schloss. Das heißt, du kriegst das als Betreiber gar nicht mit, weil alles nach wie vor verschlossen erscheint. Zwar mit einem anderen Schloss, aber das merkt der Mieter selbst ja erst, wenn er nicht in seine Box reinkommt. So etwas fällt dann erst Wochen oder Monate später auf. Dann sind Überwachungsbänder gelöscht und alles ist weg.

Wenn die in der Wübox clever gewesen wären, aber dafür waren sie ja zu blöd, hätten sie einfach ein neues Schloss davor gehangen und der Betreiber hätte es gar nicht gemerkt.

Das ist also eine eindeutige Sache, da hatte jemand Kenntnis von den Inhalten, vom Lagerabteil und hatte es gezielt darauf abgesehen. Da kann sich letztlich keiner vor schützen.

Bei den neuen volldigitalen Anlagen ist das ja heute so, dass ein Kunde online bucht, bezahlt und dann das digitale Schloss an der Box mit einer App öffnen kann. Wenn jetzt jemand unberechtigt oder unbefugt ist und dennoch so ein Schloss öffnet, dann wird sofort ein Alarm ausgelöst.

Selfstorage jetzt schlecht zu reden, finde ich völlig falsch.

Jeder Betreiber informiert zudem bei der Buchung, dass es verboten ist, Schadstoffe und Explosives einzulagern und gleichermaßen, dass Perserteppiche, Pelzmäntel, Antiquitäten, Gold und Co. nicht versichert beziehungsweise nicht zulässig sind. In diesem Fall hat der Mieter als selbst schon einen Fehler gemacht.

**Christian Lohmann, Selfstorageplaner und -berater/ Großenaspe**



# So lagern D und A heute

## Erster Marktbericht des Verbandes

Der Verband deutscher Selfstorage-Unternehmen hat „den ersten deutsch-österreichischen Branchenreport“ erhoben. Seine Besonderheit: Es wurde weit über die Verbandsbrille hinausgeschaut und erstmals eine echte Marktanalyse anvisiert.



Damit liegt erstmals eine bessere Schätzung vor, was die Selbstlager in den beiden Ländern betrifft – eine komplette Markterhebung stellen sie dennoch nicht dar, denn der Verband stellt selbst klar, dass es „schwierig ist, genaue Marktdaten über die Selfstorage-Branche zu erhalten, da es in keinem europäischen Land ein offizielles Register aller Mietlager gibt.“ Auch die Tatsache, dass es keine fixe Definition für Selfstorage gäbe, mache die Datensammelei nicht gerade einfacher. Für den Bericht wurde jetzt „eine Selbstlagerungseinheit definiert als ein sicherbarer, ortsfester Raum mit einer Größe von weniger als 50 Quadratmeter, der von einer Person oder einem Unternehmen für die Lagerung ihrer Güter genutzt wird“. Keller, Arbeitsräume, Möbellager und ähnliches spielen keine Rolle.

### Deutschland weiter unterentwickelt

Für den Selfstoragedachverband hat „Deutschland eine der niedrigsten Lagerungsquoten pro Person in den entwickelten Selfstorage-Märkten in Europa, obwohl es zu den ersten Ländern gehörte, die das Mietlagerkonzept in Europa eingeführt haben“.

Nur sehr wenige Betreiber haben eine hohe Marktabdeckung: Allein die fünf größten Selfstorage-Ketten würden rund 60 Prozent aller Standorte unterhalten und rund 30 Prozent der gesamten Selbstlagerflächen stellen.

In Österreich schaut der Markt ein wenig differenzierter aus, da dort der Mikrolagerist Storebox der mit Abstand größte Standortbetreiber ist. „Insgesamt bieten diese jedoch nur etwa 20 Prozent des Lagerraumes an, den etwa Myplace zur Verfügung stellt. Der Markt ist relativ zersplittert, wobei die sechs größten Betreiber 69 Prozent der Standorte und 42 Prozent der Lagerfläche auf sich vereinen.“ Auch befindet sich der Großteil des Angebotes in Wien und der Peripherie.

### Hohe Margen machbar

Was den Umsatz angeht, den ein Selfstoragebetreiber in einem Jahr durchschnittlich für den Quadratmeter Fläche erzielen kann,

### Die 5 größten Betreiber in Deutschland

Gesamtfläche: 2, 075 Mio. Quadratmeter, Standorte insg.: 1.028, Bevölkerung: 83,8 Mio., Platz pro Person: 0,025 qm

Unternehmen	Fläche (geschätzt)	Standorte
1. Myplace	205.000 qm	42
2. Shurgard	181.000 qm	35
3. Lagerbox	163.000 qm	30
4. Storebox	68.028 qm	235
5. Storage24	24.990 qm	119

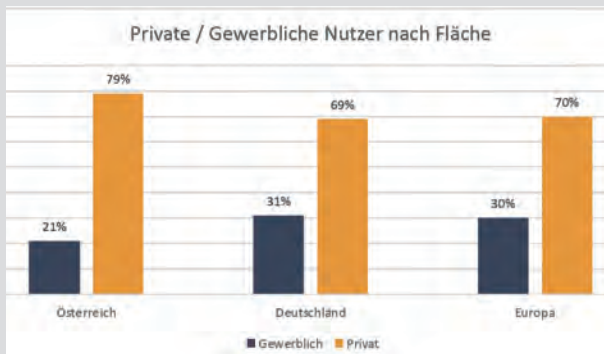
### Österreich

Gesamtfläche: 321.000 Quadratmeter, Standorte insgesamt: 266, Bevölkerung: 9,04 Mio., Platz pro Person: 0,036 qm

Unternehmen	Fläche (geschätzt)	Standorte
1. Myplace	63.989 qm	17
2. Storebox	34.000 qm	115
3. Garagency	32.000 qm	13
4. Garagenkönig	20.000 qm	9
5. City Storage	1.800 qm	20

## Auslastung & Kundschaft

Die Auslastung der Lagerflächen liegt in Österreich etwas über dem europäischen Durchschnitt (79,4 Prozent), bei 81,3 Prozent. Und obwohl Deutschland für den Verband in der Pro-Kopf-Flächen-Analyse eines der schwächsten Euro-Länder ist, ist die Auslastung dieser wenigen Abteile geringer als im Durchschnitt: Sie liegt bei 76,7 Prozent.



gibt es wenig Valides zu berichten. Regional könne es bis auf 120 Euro absinken, in einigen deutschen Großstädten und in Wien dagegen seien bis zu 400 Euro erzielbar. Österreich (341,93 Euro) ist aktuell im Landesschnitt ein besseres Pflaster als Deutschland (311,92 Euro), beide Länder liegen jedoch weit über dem europäischen Durchschnitt (290,51 Euro), da einige Osteuropäer deutlich niedrigere Quadratmetermieten erzielen können als Westeuropäer.

## Österreich hat sehr hohe Fluktuation

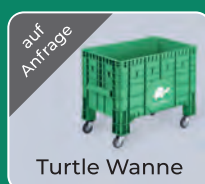
Eine der wichtigsten Kennzahlen bei der Verwaltung von Selfstorages ist für den Verband die Abwanderungsquote, also wie viele Kunden pro Jahr ausziehen. In Österreich liegt diese über dem Euro-Durchschnitt von 81 Prozent, bei 87 Prozent. Deutschland liegt dagegen bei soliden 72 Prozent. Gewerbliche Kunden würden wesentlich niedrigere Abwanderungsraten aufweisen als private Mieter, was die Wechselquote senke und für ein kalkulierbareres Geschäft Sorge. Sehr wenig Wechsler hätten die Mikroabteile von Storebox und Co., da diese offenbar als Ergänzung zum Wohnraumangebot angesehen werde.

- Anzeige -

## Nutzen Sie Mietprodukte inklusive aller Serviceleistungen von TURTLEBOX®!

Effizient, wirtschaftlich, nachhaltig und in verschiedenen Größen erhältlich.

- Sicherer Transport
- Hohe Belastbarkeit
- Umweltfreundliche Boxen
- CO<sub>2</sub>e-Zertifikat für Ihre Kunden
- Verplombbar



\* Mietpreise für Turtleboxen, mengen- und dauerabhängig

Jannik Frenzel  
Prokurist | Leitung Vertrieb

M +49 174 321 1622  
j.frenzel@turtlebox.de  
www.turtlebox.de

TURTLEBOX®  
Mehr als eine Box.



Effizienter Transport – modular kombinierbar.

# Klatsche für Myplace-AGB

## 25 Klauseln bei Selfstorage-Riese falsch

25 Klauseln in den Bedingungen der österreichischen Selfstoragekette Myplace hatte der Verein für Konsumentenforschung beanstandet. In 17 Fällen sah Myplace das ein, in acht nicht. Diese Klauseln landeten folglich vor Gericht. Und Myplace erhielt eine Klatsche.



Eines von 18 Häusern in Österreich: Der Myplace-Standort in Wien-Hirschstetten.

Den österreichischen Verein für Konsumenteninformation (VKI) gibt es bereits seit 1961 und er informiert Verbraucher laut eigener Aussage „objektiv, unabhängig und werbefrei, berät sie rechtlich und kämpft für die Durchsetzung ihrer Rechte“, so die Eigenbeschreibung – in seinen Statuten entspricht er damit am ehesten den deutschen Verbraucherzentralen. Der VKI hatte im Auftrag des Sozialministeriums gegen die „SelfStorage-Dein Lager LagervermietungsgesmbH“ das ist der offizielle Name von Myplace, wegen unzulässiger Klauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geklagt, wobei nach Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung durch Myplace SelfStorage noch 8 Klauseln gerichtlich beanstandet wurden. Das Handelsgericht Wien erklärte sämtliche angefochtenen Klauseln für unzulässig.

Das Urteil ist rechtskräftig. Myplace ist nach eigenen Angaben Marktführer im deutschsprachigen Raum hinsichtlich privater Lagerraummietung mit mittlerweile 61 operativen Lagerstandorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Österreich bietet die Selfstorage-Kette ihre Leistungen in insgesamt 18 Häusern Wien, Linz und Graz an und nutzt im geschäftlichen Verkehr mit Verbrauchern AGB, die sie von ihr geschlossenen Verträgen zugrunde legt. Um diese acht Klauseln ging es vor Gericht:

### 1.: Zutritt durch Vermieter

„Der Vermieter hat das Recht, das Abteil ohne vorherige Verständigung des Mieters zu öffnen, zu betreten, die eingelagerte Ware gemäß Ziffer 5.2 und 5.3 zu verbringen und/oder die notwendigen Veranlassungen zu treffen, falls der Vermieter begründet annehmen kann, dass das Abteil gemäß Ziffer 4 verbotene Gegenstände/Waren enthält und in Folge von einer Gefährdung der umliegenden Abteile/Bereiche auszugehen ist.“ (Klausel 3.6.1.) Laut Handelsgericht Wien ist diese „gröblich benachteiligend im Sinne des § 879 Abs 3 ABGB“.

### 2.: Untervermietung

„Dem Mieter ist es nicht erlaubt, das gemietete Abteil ganz oder teilweise

unterzuvermieten oder sonst Rechte aus diesem Vertrag zur Gänze oder zum Teil an Dritte zu übertragen.“ (Klausel 4.5.)

Das HG erachtete diese Klausel als ebenfalls gröblich benachteiligend im Sinne des § 879 Abs. 3 ABGB, da bei der Abwägung der Interessen auf Seiten des Mieters zu berücksichtigen ist, dass das Recht zur Untervermietung vom Gebrauchsrecht des Mieters grundsätzlich mitumfasst (und nach der Rsp schon mit dem Mietzins abgegolten) ist. Unzufriedenheit mit der durch das dispositive Recht getroffenen Regelung alleine ist kein ausreichender sachlicher Grund für eine Abweichung davon.

### 3. & 4.: Verlegen der Inhalte in anderes Abteil

„Falls der Mieter dieser Aufforderung nicht fristgerecht entspricht oder ein schnelleres Handeln notwendig ist, ist der Vermieter berechtigt, auf Kosten und Risiko des Mieters das gemietete Abteil zu öffnen und die Ware in ein alternatives Abteil bzw. Lager vergleichbarer Größe zu verbringen.“ (Klausel 5.2.)

„Falls Ware gemäß Ziffer 5.1 oder 5.2 in ein vergleichbares alternatives Abteil/Lager verbracht wird, bleibt der bestehende Mietvertrag zu gleichen Konditionen, jedoch über das alternative Abteil bzw. Lager aufrecht. Der Mieter hat keinen Anspruch auf einen Wechsel in das ursprünglich gemietete Abteil.“ (Klausel 5.3.)

Diese beiden Klauseln entsprechen



durch die Wendung „oder ein schnelleres Handeln notwendig ist“ nicht dem Transparenzgebot des § 6 Abs 3 KSchG, da unklar bleibt, welche Fälle hier umfasst sein sollen und welches Übel durch das „schnellere Handeln“ vermieden werden sollte. Die Klauseln verstoßen zudem gegen mehrere weitere Gesetze.

## 5.: Automatische Preisanpassungen

„Der Vermieter ist berechtigt, das Mietentgelt nach schriftlicher Mitteilung an den Mieter, zumindest um den jährlichen Anstieg des VPI (Verbraucherpreisindex), zu erhöhen.“ (Klausel 6.2.2., teilweise)

Nach den Ausführungen des HG Wien ist eine Wertsicherungsklausel in einem Mietvertrag durch das legitime Bedürfnis des Vermieters gerechtfertigt, das Entgelt – insbesondere bei längeren Vertragslaufzeiten – an die tatsächliche Geldentwertung anzupassen und damit das Äquivalenzverhältnis zu wahren (RS0132652 = 6 Ob 226/18f). Sie hat sich aber an den Erfordernissen des § 6 Abs 1 Z 5 KSchG messen zu lassen.

## 6.: Das Pfandrecht

„Bezüglich offener Forderungen hat der Vermieter in Ausübung seines gesetzlichen Vermieterpfandrechtes (§ 1101 ABGB) das Recht, dem Mieter den Zutritt zum Gelände und dem Abteil zu

verweigern und ein eigenes Zusatzschloss am Abteil zu befestigen. Diese Maßnahmen können unabhängig davon vorgenommen werden, ob der Vermieter den Mietvertrag gekündigt/aufgelöst hat oder nicht. Die Ausübung dieses Rechtes berührt nicht die Verpflichtung des Mieters, offene Forderungen des Vermieters zu begleichen.“ (Klausel 6.3.3.)

Diese Klausel verstößt gegen das Transparenzgebot iSd § 6 Abs 3 KSchG. Zudem ist sie laut Gericht gröblich benachteiligend iSd § 879 Abs 3 ABGB.

## 7.: Abteil-Weiternutzung nach Mietende

„Setzt der Mieter den Gebrauch des gemieteten Abteils nach Ablauf des Mietvertrages fort, gilt das Mietverhältnis nicht als (stillschweigend) verlängert.“ (Klausel 8.)

Nach einhelliger neuerer Rechtsprechung wird die stillschweigende Vertragsverlängerung nicht nur durch einen Antrag auf Erlassung eines Übergabe- oder Übernahmeauftrags gem § 567 ZPO oder durch Klage iSd § 569 ZPO, sondern auch durch eine eindeutige ggt Erklärung vor dem Endtermin verhindert.

Ein – wie im vorliegenden Fall – bereits im Bestandvertrag vereinbarter Ausschluss der stillschweigenden Verlängerung wird nach stRsp jedoch als nicht ausreichend beurteilt (1 Ob 286/98k). Da die durch die Klausel normierte Abweichung von der Rechtslage nicht

gerechtfertigt ist, ist sie gröblich benachteiligend iSd § 879 Abs 3 ABGB.

## 8.: Ausschluss von Schadensansprüchen

„Schadensersatzansprüche des Mieters gegen den Vermieter, unabhängig von der Art und unabhängig vom Rechtsgrund, sind ausgeschlossen, es sei denn der Vermieter, die gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder Erfüllungsgehilfen des Vermieters haben die zu Grunde liegende Pflichtverletzung vorsätzlich oder grob fahrlässig begangen. Bei leicht fahrlässiger Verletzung von wesentlichen Vertragspflichten ist die Haftung auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt. Eine wesentliche Vertragspflicht in diesem Sinne ist eine solche, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Mieter regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht bei schuldhafter Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.“ (Klausel 10.)

Freizeichnungsklauseln für Fälle, die jenen des § 6 Abs 2 Z 5 KSchG vergleichbar sind, unterfallen dem § 879 Abs 3 ABGB. Dies ist laut den Richtern hier der Fall. Den vorliegenden Verträgen ist immanent, dass sich Sachen der Bestandnehmer im Machtbereich der Beklagten als Bestandgeberin befinden. Eine Argumentation, wieso die statuierte Haftungseinschränkung bei leichter Fahrlässigkeit sachlich gerechtfertigt sein sollte, bleibt die Beklagte schuldig. Zudem ist die Begrenzung auf den „vertragstypischen, vorhersehbaren“ Schaden – worunter sich der typische Verbraucher nichts vorstellen kann, zumal auch kein Beispiel genannt wird – intransparent iSd § 6 Abs 3 KSchG, weil die Voraussetzungen der Haftungsbeschränkung damit für den Verbraucher nicht eindeutig dargestellt werden.

Handelsgericht Wien 29. April.2024,  
29 Cg 25/23 f

# Gravo ist jetzt „Reoffice“ Zusammenschluss mit Ableger

Durchstarter Gerhard Radosztics und Natascha Vonwiller verschmelzen ihren Logistiker Gravo Moving + Relocation mit dem Ableger büromöbelzentrale.at zu einer neuen Firma: „Reoffice“ heißt sie und bietet alles rund um Büroumzüge und -möblierungen.



Sie sind heute Gravo und seit Ende Oktober jetzt das neue Reoffice: Das Geschäftsführer-Duo Natascha Vonwiller und Gerhard Radosztics.

Gravo ist einer der jüngsten Umzugspezialisten Österreichs und in der kurzen Zeit etwas geworden, dass sich tatsächlich als Erfolgsgeschichte beschreiben lässt: 2015 startete Firmengründer Gerhard Radosztics mit seinem eigenen Projekt und dem Claim „Umzug kann auch schön sein“. Der Wiener war da schon alles andere als ein Unbekannter im Umzugsmarkt – 1999 stieg er als Disponent bei der Spedition Fuchs ein und erlebte den Auf- und Umbau des Umzugsbetriebs zum Spezialisten.

2017 startete er sein eigenes Projekt, zunächst mit Frachtmeister-CEO Peter Minichmayr als Partner, dann ganz alleine – inzwischen ist mit Natascha Vonwiller eine zweite Spitze bei Gravo nachgerückt.

Gravo schaffte es erstaunlich früh, namhafte Großkunden umzuziehen – bereits 2019 konnte Radosztics auf ein stark gewachsenes Team, einen eigenen Fuhrpark und einen neuen Ableger gucken – den Shop bueromoebelzentrale.at. Bereits 2020 baute er die Büromöbelverwertung aus, investierte in ein Aktenlager und 2023 ging es an einen neuen, größeren und zentralen Standort in Wien.

Offiziell zum 30. Oktober erfolgte jetzt die Zusammenlegung der Mutter Gravo mit der Ausgründung der Büromöbelzentrale: „Reoffice“ heißt das neue Gemeinschaftsunternehmen, ein „Marke“, wie Radosztics es nennt: „Reoffice steht für 360-Grad-Umzug und Büromöbel-Services.“

## Von Umzug bis Einrichtung alles aus einer Hand

Das Geschäftsführerduo verfolgt ein sehr einfaches Ziel: Alles, was für einen reibungslosen Bürowechsel benötigt wird, sollen Großkunden aus einer Hand erhalten, angefangen bei der Umzugsdienstleistung bis hin zur Büromöbelausstattung als Neu- oder Gebrauchtware: „Unsere Vision ist es, Ihnen nicht nur einen nahtlosen Übergang bei Umzügen zu ermöglichen, sondern auch Ihre Arbeitsumgebung mit

passenden Möbeln optimal zu gestalten. Mit der vereinten Stärke von der Gravo-Gruppe und der Büromöbelzentrale sind wir jetzt noch besser aufgestellt, um Sie in allen Bereichen zu unterstützen – von der Planung bis zur Umsetzung“, heißt es dabei. Die Fusion der beiden bestehende Unternehmen unter einem gemeinsamen Dach sei „der nächste logische Schritt in unserer Entwicklung, und wir sind überzeugt, dass wir dadurch noch effizienter und flexibler auf Wünsche eingehen können“. Bereits seinen Logistiker Gravo nannte Radosztics „Österreichs erster Anbieter für Umzugskomplettlösungen“.



Mit dem Claim „Umzug kann auch schön sein“ startete Radosztics sein eigenes Unternehmen – wir berichteten erstmals in der möbelspediteur 12.2021 über den „Niki Lauda der Umzugsbranche“ – so taufte der österreichische Branchenverband den Durchstarter in einem Blogbeitrag.



# Neues Zuhause für Donath Von Königstein nach Steinbach

Seit dem 21. Oktober hat Donath in Steinbach ein neues Zuhause gefunden. Der renommierte Umzugs- und Relocation-Spezialist hat sich in einem Neubau in der Weisskirchener Straße niedergelassen, nahe der Finanzstadt

Eschborn. Das neue Gebäude setzt auf Nachhaltigkeit mit Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Fußbodenheizung, E-Ladestationen und einem umfassenden LED-Beleuchtungskonzept. Donath wurde 1904 in Görlitz gegründet.

Ab 1972 war das Unternehmen in Königstein als „Möbeltransport Geis“ ansässig, 1996 fusionierte es mit der TH Hofmann zu Donath. 2006 wurde mit der Gründung von „Donath Relocation“ ein weiterer Meilenstein erreicht.

- Anzeige -

## MOVINGSTAR - Ihr digitales Büro im Browser Unabhängig - Innovativ - Kundenorientiert

- Komplette Umzugsabwicklung
- Kundenportal
- Lagerverwaltung
- Disposition
- Überseemodul Moventory
- E-Rechnung bereits integriert



### Neu: KI-Unterstützung

- Angebote aus E-Mail-Anfrage des Kunden erstellen
- Umzugsgutliste durch Gegenstandserkennung automatisieren

Lassen Sie sich unverbindlich beraten:  
(02242) 96 98 120

[www.movingstar.de](http://www.movingstar.de)  
[vertrieb@movingstar.de](mailto:vertrieb@movingstar.de)



# Frisch frisierte Furnitures Relogg setzt auf Aufbereitung

Büromöblierungsspezialist Relogg hat ein neues Segment erschlossen: Hinter dem schönen Kofferwort „Refurnishment“ steckt das klassische Aufbereiten von Gebrauchtmöbiliar aus Büros - bundesweite Abholung, Lieferung und Remontage inklusive.



Foto: Relogg (1), Krügel (4)

Vor zwei Jahren eine Unbekannte, heute ein Rückkehrer: Relogg auf der Orgatec 2022.

Ende Oktober war die „Relogg Digital Logistics & Office Space Management“ zum zweiten Mal auf der Messe „Orgatec“. Dort stellte sie ihr Angebot für die Büromöbellogistik vor. Im Mittelpunkt der Leistungsschau: das neue Modul „Refurnishment“. Relogg holt genutzte Büromöbel bundesweit ab, reinigt und unterzieht sie einem Upcycling. Anschließend kehren sie als generalüberholte Produkte zurück an ihren alten Einsatzort. Die Besonderheit: Zum einen zertifiziert Relogg die CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die durch ein Upcycling im Gegensatz zum Kauf neuer Produkte entstehen, zum anderen will sie diese künftig als Label auf jedem Möbelstück einzeln ausweisen. Relogg

hat so bereits 50.000 Büromöbel und 15.000 Stühle pro Jahr deutschlandweit aufgearbeitet.

„Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit für die Branche eine immer größere Rolle, getrieben durch Kundenanforderungen und Regularien“, erklärt Julien Jourdan, Geschäftsführer von Relogg. „Wir transportieren Büromöbel ab einem von 15 unternehmenseigenen Depots bundesweit oder direkt vom Werk eines Herstellers bis zum gewünschten Standort eines Unternehmens. Auf der Basis dieses Netzwerks erfolgt auch die bundesweite Rücknahme alter Büromöbel.“ Ebenfalls neu bei der Relogg ist ein Transportmanagementsystem.

## Relogg-CEO Julien Jourdan: „Volumina sinken, aber Dienstleistungen steigen“

**Julien, warum nennt Ihr Euer neues Programm – oder Angebot – ‚Refurnishment‘? Und nutzt nicht den bekannten Begriff ‚refurbished‘, den jeder von gebrauchten Smartphones und Laptops kennt?**

**Julien Jourdan:** Das Wort gibt es ja gar nicht, Refurnishment. Wir haben uns dafür entschieden und gegen refurbished, weil das heutzutage alles sein kann. In ‚refurnish‘ steckt das Wort ‚Möbel‘ aber gleich schon mit drin. Und deswegen ist diese Wortkreation auch der Produktname.

**Wir haben das bei Krügel online ja schon gesehen, in deren ‚Circular Hub‘; das ist genau das, was Ihr jetzt umsetzt?**

**Jourdan:** Ja. Kombiniert mit der bundesweiten Logistik. Und diese Kombination ist eben das Interessante. Das, was man in den einzelnen Depots heute schon macht, also Rücknahme und Aufbereitung in verschiedenen Stufen, bundesweit anbieten zu können. Die Kunden, die wir als Relogg betreuen, sind ja meist nicht nur in der Region, die sind ebenfalls bundesweit aktiv. Diese müssen sich also nicht überlegen, welchen Partner sie in welcher Region nehmen, weil wir das bundesweit anbieten.

**Ihr habt zum Start der Orgatec-Messe eine sehr hohe Zahl veröffentlicht: 50.000 Büromöbel und 15.000 Stühle arbeitet Ihr pro Jahr auf. Sind das alles Aufbereitungen im**

**Firmenauftrag oder geht doch eine Menge an Secondhand-Verkäufer?**

**Jourdan:** Nein, da geht nichts in den Markt. Das sind Möbel, die wir für Kunden aufbereitet haben. So treten wir ja auch auf der Orgatec an, das ist eine Dienstleistung, die wir Herstellern und Händlern auch anbieten und von genau diesen Partnern ihren Kunden



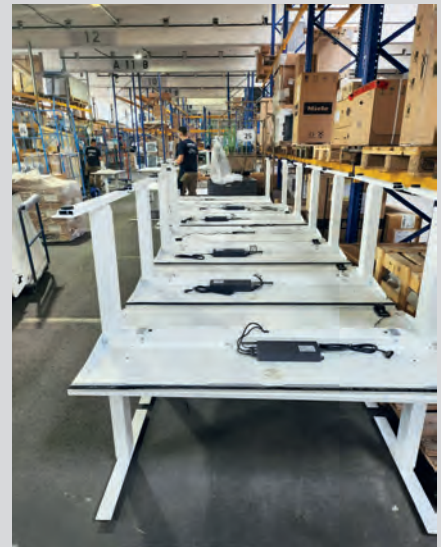


## Krügels „Circular Hub“

Krügel Umzugslogistik aus Hamburg ist einer der ersten Relogger, die auf einen „Circular Hub“ setzen, oder wie die Gemeinschaft es nennt: auf das Refurnishment von Büromöbeln. „Wir sind damit eines der



ersten Logistikunternehmen in Deutschland, das diese nachhaltigen Lösungen anbietet“,



so Krügel. „Wir konzentrieren uns auf Wiederverwendung, Reparatur, Vermarktung und Recycling von Produkten, um ihre Lebensdauer zu verlängern und bis zu 80 Prozent CO2 einzusparen.“ In dem Beispiel hier werden vorhandene Schreibtische mit elektrisch höhenverstellbaren Gestellen „verheiratet“: „Dies ist besonders für modulare und langlebige Produkte von Vorteil“, stellt Krügel klar.

wiederrum angeboten werden können. Das werden irgendwann deren Kunden oder staatlich regulierte Prozesse fordern – etwa bei Ausschreibungen, in Holland gibt es so etwas schon. Dann heißt es, ‚lieber Hersteller, beliebere uns mit 1.000 Schreibtischen und Stühlen, aber 200 davon aufgearbeitet‘. Da steht ein Hersteller vor der Frage, wo er diese herbekommt. Und genau diese Dienstleistung wollen wir erbringen. Die Zahl von den 50.000 Büromöbeln plus den Stühlen, das sind auch nur die Zahlen von vier, fünf Depots, die das für viele Großkunden bereits gemacht haben. Für ein Airbus. Oder eine Allianz. Und aus diesem Know-how, das wir dadurch haben, ist dieses neue Produkt entstanden. Und es ist neu, dass wir das jetzt für Händler anbieten können und nicht nur für den einzelnen Kunden.

**Ihr wart vor zwei Jahren erstmals als Aussteller auf der Orgatec dabei. Welche Erfahrungen habt Ihr für Eure zweite Messepräsenz jetzt mitgenommen, was habt Ihr geändert?**

**Jourdan:** Wir haben inzwischen ein wenig Routine, aus den Erfahrungen von vor zwei Jahren konnten wir schon viel lernen. Es ist viel Bekanntes, aber die Altmöbelrücknahme ist jetzt dazugekommen, weil wir gemerkt haben, dass das für viele Hersteller und Händler ein Problem ist. Das wir aber wiederum aus dem Umzugsbereich gut kennen. Denn bei einem Neumöbelverkauf stehen immer irgendwelche Altmöbel herum. Da sind wir mit unserem Refurnishment dran. Und das heißt nicht immer Entsorgung, denn eine Entsorgung bedeutet für den Kunden Kosten. Wir

haben die Möglichkeit, vieles im Kreislauf zu halten. Deswegen sind wir dieses Mal auf der Orgatec auch mit einem zweiten Stand in der Halle ‚Circular House‘ mit einem Pitch vertreten.

**Die Relogg ist ja quasi zu dem Zeitpunkt gestartet, als Corona die Menschen aus den Büros ins Homeoffice trieb. Wie sieht der Markt heute aus, im Jahr 2 nach Corona?**

**Jourdan:** Es gibt heute weniger Volumen, dafür mehr Dienstleistung. Also Montagen, Verkabelungen, Reinigungen. Heute ist Desk Sharing bei den Firmen an der Tagesordnung, die ihre Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt haben und jetzt wieder zurückholen. Dafür wurden aber die Flächen verändert, viele haben keinen festen Arbeitsplatz mehr.



Mastermind: Der Essener Markus Gronwald ist seit 2002 bei der DMG als Schulungscoach und Arbeitsschützer – er hat das Tragesystem Axilio zur Marktreife gebracht.

# Die Entstehung von „Axilio“ Von der Zeichnung zum Produkt

Die DMG bringt ein komplett neues Produkt auf den Markt: „Axilio“ heißt es und ist ein Tragesystem, welches alle Schwächen von Kreuztragegurten ausmerzen soll. Wir konnten die komplette Entwicklung begleiten – und jetzt erstmals auch publizieren.

**Markus, du bist Fachkraft für Arbeitssicherheit und Schulungscoach der DMG; wie kam es dazu, dass du ein neues Tragesystem entwickelt hast?**

**Markus Gronwald:** Im Januar war DMG-Vorstand Eckhard Weber mit der Idee an mich herangetreten, so etwas zu entwickeln. Die Defizite der bekannten Tragegurte sind ja seit Jahrzehnten bekannt. Er sprach mich an, ob man nicht ein besseres Tragesystem auf den Markt bringen könne als das, was bislang vorhanden ist. Die Umsetzung war dann recht einfach für mich, denn ich kenne ja diese Defizite alle - ich bin jetzt auch über 30 Jahre in der Branche und habe dementsprechend viel gesehen, auch an Tragesystemen. Ich bin aber selbst nie auf die Idee gekommen, da etwas Neues zu entwickeln. Die Möglichkeit zu bekommen, so etwas tun zu können, hat mich dann doch positiv überrascht.

**Wie bist du an die Entwicklung dann herangegangen? Oder anders gesagt: Wie entwickelt man etwas völlig Neues, das auf einem klassischen Kreuztragegurt basiert?**

**Gronwald:** Nun, ein klassischer Tragegurt schneidet oben am Hals ein oder anders gesagt: Er kann sich beim Tragen so zusammenziehen, dass eine Art Strangulierung herbeigeführt wird. Also durfte es kein System sein, das über diese normale Überkreuzung verfügt. Ich hatte gleich von Beginn an die Vorstellung, nach dem Rucksackprinzip zu arbeiten, also mit einer flächigen Auflage im Rückenbereich, welche die Schultergurte arretiert. So war

das erste Problem beseitigt. Das zweite war, dass Kreuzgurte gerne verrutschen: Im Kern handelt es sich dabei ja um zwei lose aufeinanderliegende Einzelschultergurte – ich denke, so kann man das sagen. Wer beim Tragen nicht richtig aufpasst, hat dann das Problem, dass eine Seite länger ist als die andere. Mit dem Rucksackprinzip ist auch das gleich vom Tisch. Und der dritte Punkt ist, dass man bei einem Kreuztragegurt im Rücken eine recht kleine Auflagefläche hat; beim Überkreuzen der Gurte ist es dann ja sogar nur ein Gurt, der auf dem Rücken aufliegt, in diesem Punktbereich zwischen den Schultern. Auch das ist durch die flächige Auflage eines Rucksacksystems eliminiert.

Und noch etwas: Bei einem Kreuztragegurt ragt die Klemmschnalle weit über den Körper hinaus, wenn man etwas anhebt, und ist somit sehr nah am

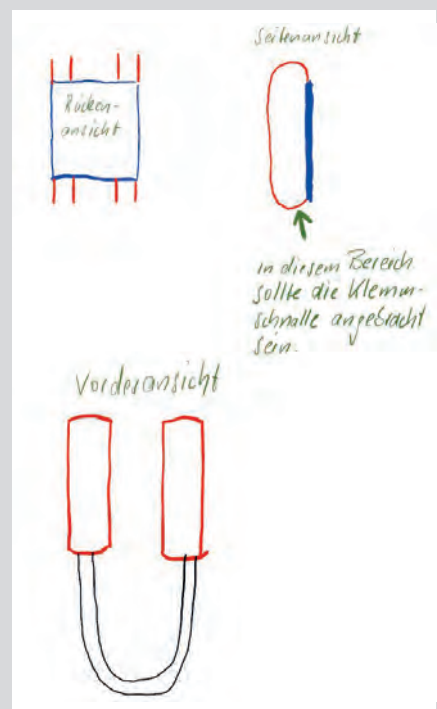


Eine von vielen Detaillösungen des Axilio-Systems: Jede Klemmschnalle liegt unter einer Abdeckung zum Schutz des Transportgutes.

tragenden Gegenstand. Ein Schutz gibt es auch nicht, sodass es auch zum Kontakt mit dem jeweiligen Gegenstand führen kann. Das Problem haben wir gelöst,

## Der erste Entwurf

Mit einigen kühnen Filzstiftstrichen begann im Januar die Entwicklung des Tragesystems durch DMG-Arbeitsschützer und Schulungscoach Markus Gronwald. Das Rucksackprinzip ist zu erkennen.





Marketing in Aktion: Entwickler Markus Gronwald und seine „Axilio“-Entwicklung beim Dreh des Werbe- und Infofilms.

indem wir die Schnallen wesentlich näher an den Körper setzen und zusätzlich mit einem Textil überdecken, falls man doch an den tragenden Gegenstand gerät. Ein Kreuztragegurt hat ja auch nur auf einer Seite eine Klemmschnalle; dadurch hast du die Problematik, dass du auf dieser Seite dann bei kleineren Gegenständen einen Riesenwust Gurtreste hast, die du aufwickeln und in die Öse stecken musst. Mit zwei Schnallen haben wir das gelöst. Zudem ist bei uns das Zwischengurtstück, das ja im Laufe der Zeit verschleißt, für kleines Geld auszutauschen – bei einem Kreuztragegurt ist das festvernäht und du kannst diesen dann nur entsorgen.

**Du hast also alle diese Schwachstellen vor Augen gehabt, aber wie**

**entwickelt man das tatsächlich? Hast du einen Rucksack und zwei Tragegurte genommen, zerschnitten und neu zusammengenäht?**

**Gronwald:** Ich habe im ersten Schritt die Flächen aufgemacht, die eine optimale Form ausmachen. Natürlich habe ich mir einige Rucksäcke genauer angeguckt. Genäht habe ich selbst nicht. Ich bin mit meinen Aufzeichnungen an einen Hersteller hier in Deutschland gegangen, mit dem wir schon lange zusammenarbeiten. Es gab mehrere Telefonate, eine Videokonferenz, in denen ich meine Zeichnungen und Vorstellungen immer wieder erklärt habe. Meine Ideen wurden alle sehr zeitnah und auch sehr gut umgesetzt. Die allererste Version, die ich dann erhalten habe, war quasi nur ein Stück Gewebe, um zu

gucken, ob die Passform stimmt. Darauf haben wir aufgebaut, wo und wie gepolstert werden muss. Und so haben wir uns diesen Prototypen ständig hin- und hergeschickt. Wenn ich ihn hatte, habe ich immer wieder neue Fotos gemacht und Kommentare dazu abgegeben. Beim Hersteller wurde es immer weiter modifiziert.

**Zu diesem Zeitpunkt jetzt, wo wir reden, gibt es nicht mehr nur ein Vorprodukt, sondern eine Trageweste, die – bis auf die Farbe, die ja etwas dunkler ausfallen soll – final ist. Wie habt ihr auf eurem Weg die Verschleißfestigkeit und Belastbarkeit für Axilio herausgefunden?**

**Gronwald:** Das legt der jeweilige Hersteller fest. Jeder Gurt verfügt über eine

## „Hands on“: Zahllose Detailoptimierungen am Vorserienprodukt



Praxistest mit der ersten Vorserienversion: Das von hinten kommende Schulterelement war Entwickler Gronwald um acht bis zehn Zentimeter zu kurz (Bild l.). Das führte dazu, dass die „Verbindungsnaht“ zwischen



Rückenelement und Vordergurt nicht auf der Schulter, sondern weiter vorn im Brustbereich lag. Auch an der Klemmschnallung (Bild Mitte) gab es Anpassungen, unter anderem sollte eine Gurtbandöse an beide



Elemente angebracht werden. So lässt sich ein „Gurtüberschuss“ vom Mittelstück an beiden Seiten sicher aufbewahren und auch die Schnalle leichter lösen. Zudem fehlte im Nackenbereich der Trageweste (Bild r.) eine Öse: Damit lässt sie sich im Möbelwagen einfach und sicher aufhängen.

## Der lange Weg zum ersten Prototypen



Mit diesem allerersten Prototypen begann die Reise: Ihm fehlte beispielsweise noch der zweite V-Schnitt im unteren Rückenbereich (Bild l.), der in der Größe dem oberen



entsprechen sollte. Auch bei den Gurten gab es erheblichen Modifizierungsbedarf: Die Gurtbreite, die hier im Bild bereits mit einem Polster überzogen ist (Bild Mitte) fällt zu schmal aus. Beim Kreuzgurt der DMG sind die Gurte etwa neun Zentimeter breit – für das kommende Axilio-System erachtete



Entwickler Markus Gronwald diese Breite als ideal, vor allem im Auflagenbereich der Schultern. Beim Prototypen fehlte zudem jegliche Fixierung der Klemmschnallen (Fotos r.), damit diese sich nicht unter Belastung verdrehen oder verschieben können.

ausgewiesene Reißfestigkeit. Wenn du die Daten kombinierst, kannst du als Nähbetrieb sehr schnell sagen, was das quasi ‚schwächste Glied‘ in so einer Kette ist. Das ist eine ganz simple Geschichte.

### Wer ist die Zielgruppe für das Produkt?

**Gronwald:** Alle, die zu zweit Lasten zu tragen haben. Und da geht es nicht nur um vermeintlich schwere Gegenstände, also von der Waschmaschine und darüber hinaus. Alles, was du vor dem Körper trägt, sorgt für ein Vielfaches an Belastung für die Wirbelsäule – das sind die Hebelgesetze. Hier, mit so einem Tragesystem, hast du diese Faktoren fast vollständig ausgeschaltet. Wenn du jemanden trägst, trägst du ihn ja auch huckepack und nicht vor dem Körper. So reduzierst du die Belastung gewaltig, weil du so von oben auf die Wirbelsäule drückst und fällst auch nicht ins Hohlkreuz.

**Wie sieht die praktische Funktionalität aus, wenn man also eine Jacke statt eines Tragegurts überziehen**

### soll? Frisst das nicht erheblich mehr Zeit?

**Gronwald:** Selbst beim Umzug hat man ja nicht ausschließlich Zwei-Mann-Gänge. In der Regel formieren sich zwei Leute, wenn das erforderlich wird. Dann ziehen die das Teil für die nächsten fünf, sechs Gänge an und danach brauchst du es nur noch ausziehen. Und dieses An- und Ausziehen, das hört sich vielleicht aufwendig an, aber das ist eigentlich nur ein Drüberwerfen, der ist ja ruckzuck auf dem Körper. Die meisten machen das ja auf der Treppe beim Hochlaufen. Auch das Ein-Mann-Handling ist ein Thema, das ich hochinteressant finde. Da bin ich aktuell mit dem Hersteller in Gesprächen, wie man das realisieren könnte, auch Gegenstände von 20 Kilo alleine zu tragen, mit welchem Zwischenstück so etwas möglich wäre.

### Wer körperlich arbeitet, schwitzt viel. Wie reinigt man eine Jacke, die wohl nicht in die Waschmaschine darf?

**Gronwald:** Einen Kreuztragegurt wäscht du ja auch nicht. Im Endeffekt

ist das ja dasselbe Material. Das verarbeitete Material ist zudem schweißabweisend. Und wenn du dir das Produkt mal genau anguckst, dann siehst du, dass die Auflage von Axilio auf dem Körper gar nicht viel mehr beträgt als beim Kreuztragegurt. Wir sprechen hier von drei, vier Zentimetern zur Seite und nach unten, mehr nicht. Du darfst das nicht als Weste oder Jacke sehen: Das ist ein Tragesystem, das auf einem Rucksack basiert. Dasselbe tut der Kreuzgurt ja auch.



# Zweitweise verwertbar „Smart Sustain“ von Crown Fine Art

Nach Hasenkamp, über deren Eco- und Öko-Initiativen wir mehrfach berichteten, will ein weiterer großer Name einen grüneren Mehrwegtransport: Crown Fine Art setzt auf eine „neue nachhaltige Kunstverpackungslösung“. Sprich: auf Secondhand-Ware.



Schnapper oder Schrott? Diese 77x21,5x90 Zentimeter große Spezialbox wird für 150 britische Pfund angeboten.



„Smart Sustain“ – in der firmeneigenen Schreibweise „SmART“ wirkt der Name für die recycelte Kunsttransportverpackungen sogar selbst-erklärend – heißt es und das neue Engagement soll darauf abzielen, „die Umweltauswirkungen des Kunstmarktes zu reduzieren“, so Crown FA in seiner Ankündigung.

„Hochwertige Verpackungen sind in der Kunstlogistik nicht verhandelbar“, sagt Stuart Brown. Er ist Project und Commercial Director für das Vereinigte Königreich bei Crown. „Wir wissen, dass alle Kunstwerke sicher verpackt werden müssen. Dank unserer langjährigen Kompetenz und Erfahrung kennen wir die potenziellen Risiken den richtigen Umgang mit empfindlichsten Kunstwerken. Wir wissen aber auch, dass wir dafür verantwortlich sind, jene Umweltbelastungen zu reduzieren, die mit den Anforderungen der Branche

einhergehen.“

Vor diesem Hintergrund hat sich Crown Fine Art dazu entschieden, einen Secondhand-Onlineshop ([smartsustain.crownfineart.com](https://smartsustain.crownfineart.com)) aufzubauen. Für eben jene spezialisierten Kunsttransportverpackungen, die sonst nach einem einmaligen Einsatz aufgrund ihrer Spezialmaße entsorgt würden.

„Laut der ‚Gallery Climate Coalition‘ handelt es sich bei den Verpackungsmaterialien in erster Linie um Kunststoffe, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen und nach dem Gebrauch weggeworfen werden“, so Brown. „Dazu gehören Einwegplastik, Luftpolsterfolie und – was wohl am meisten Anlass zur Sorge gibt – nicht recycelbarer Schaumstoff. Das Problem, das wir in der Kunstlogistikbranche ausgemacht

Kann was packen: Stuart Brown ist Commercial Director bei Crown Fine Art.

haben, ist die enorme Verschwendung dieser Ressourcen. Dagegen wollen wir etwas unternehmen und es unseren Kunden einfacher machen, nachhaltiger zu handeln.“

Zum einen will Crown Fine Art künftig bei der Materialauswahl für seine Transportverpackungen gleichermaßen die Recyclingfähigkeit der eingesetzten Materialien und der Wiederverwendbarkeit durch andere Nutzer stärker berücksichtigen. „Unser neuer Service zielt darauf ab, Materialien im Gebrauch zu halten und Kunstverpackungen ein zweites Leben zu geben.“

Im neuen Online-Shop, der seine Preise in britischen Pfund ausweist, da die Kunsttransportabteilung von Crown ihren Sitz in London hat, werden Leih-Reiserahmen, 2D- und 3D-Koffer sowie Sockelleisten aus unterschiedlichen Materialien angeboten. Zudem gibt es einen Zusatzservice vor dem Kauf: Ein Crown-Mitarbeiter bespricht mit dem jeweiligen potenziellen Käufer alle Anforderungen im Detail, um sicherzustellen, dass die Kiste für das Kunstwerk passend konfiguriert und der Schutz nicht beeinträchtigt werden. „Wir versuchen nicht nur, eines der größten Probleme der Branche zu lösen, sondern auch eine kosteneffiziente Lösung zu etablieren: Recycelte Kisten sind preiswerter als neu konfigurierte.“



# Entdecken Sie **MoviNeo Go** die mobile Umzugssoftware

Mit MoviNeo Go bringen Sie mehr Flexibilität und Effizienz in Ihren Arbeitsalltag. Ob Angebotserstellung, Rückmeldung oder Abrechnung – alle wichtigen Prozesse Ihrer Umzugsedition sind in einer benutzerfreundlichen App vereint.

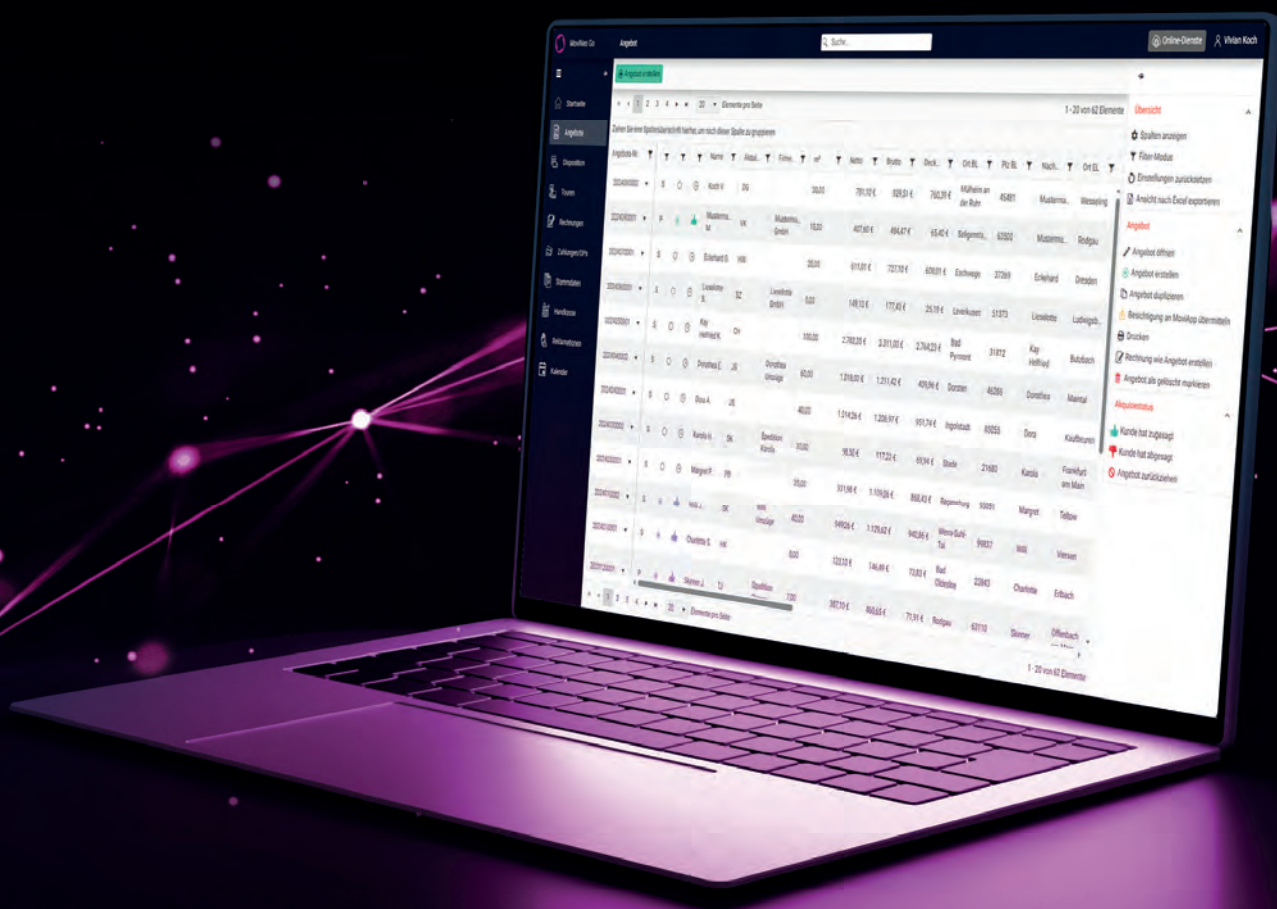
## Warum MoviNeo Go?

**Flexibel:** Arbeiten Sie von überall – ganz gleich, wo Sie gerade sind!

**Effizient:** Sparen Sie Zeit und Aufwand bei der Auftragsabwicklung.

**Intuitiv:** Modernes, benutzerfreundliches Design für einen schnellen Einstieg.

Erleben Sie die Zukunft des mobilen Arbeitens mit MoviNeo Go. Vereinbaren Sie unter **069-2475 264-50** eine kostenlose Vorführung oder eine kostenlose Testversion!



# Jetzt wird mehr geboxt Smartsecur baut Sortiment aus

Waschmaschinen und Kühlschränke „bumperte“ das Start-up Smartsecur zuerst, dann gab es noch eine TV-Box. Jetzt im Herbst wurden zwei weitere Neulinge hinterhergeschoben: eine „Scooterbox“ und die „Carebox“.



Setzt auf wiederverwendbare Transportschutzlösungen: Smartsecur-Firmengründer Patrick Tattermann (Bild o.l., l.) baut das Sortiment aus.

Wie das junge Unternehmen von Patrick Tattermann angefangen hat, Mehrwegtransportverpackungen für weiße Ware zu entwickeln, haben wir erst in der möbelspediteur 05.2024 vorgestellt – Leser unserer Digitalausgabe können einfach diese Seite hier aufzoomen und den Artikel unten links auf

dieser Seite noch einmal lesen. Jetzt hat Tattermann – ausgerechnet zu zwei recht unüblichen Events, zum einen der Großhandelsmesse EK Germany am dritten Septemberwochenende in Bielefeld und zum anderen der Hauptversammlung der Technikhändlerkette Expert am letzten Septemberwochenende in Göttingen, zwei „Neue“ nachgeschoben.

Größenjustierung inklusive einer Fixierung des Großbildschirms. Die Scooterbox ist für den Transport von E-Rollern bei Auslieferung, Reparaturversand oder Umzug vorgesehen, die Carebox ist für empfindliche und teure Kleintechnik wie Spielekonsolen, Küchenmaschinen vom Schlag eines Thermomix oder einer Kitchenaid oder etwa einer kompakten Siebträgermaschine bestens ausgestattet.

**Smarte Bumper**  
Mehrweg-Transportschützer

Die Firma Smartsecur gibt es schon seit vier Jahren. Aber erst seit diesem Jahr gibt es offiziell ihre „Smart-Cool-Bumper“ als Ergänzung zum „Wash-Bumper“ – diese Wortmarke hat sich Geschäftsführer Patrick Tattermann sogar schützen lassen.

Tatsächlich ist vor wenigen Wochen neben der Kühltransportbox mit einer TV-Box ein neues Produkt gelungen. Patrick Tattermann kommt aus der Branche – 2011 startete er als Einzelhändler im Bereich der Auslieferung und Montage von Haushaltsgeräten. Er entwickelte die Mehrweg-Transportverpackung „Smartsecur“ – so heißt seine Theorie-Show die ersten Jahre, bis das „Smart-Cool-Bumper“ als Ergänzung zum „Wash-Bumper“ (Smartsecur) „Alles-in-ein“ wurde: die ideale Wahl für die Entwicklung, denn das Prinzip ist auf einer Hülle, die wir über das Gerät stülpen. Die Seiten sind mit Holz verstärkt, es gibt Schallschichten, Tragegriffe und sogar integrierte Aufhängen, die mit sich verriegeln können. „Es nach Modell runder Schutzpolster und Klebverchlüsse die jeweilige Ausstattung ab.“

Im Sommer 2020 wurde der Erfinder beim Gründungsworkshop „Attanasio-Verpackung“ mit dem Sonderpreis „Solo-Start“ ausgezeichnet. Damit verbunden war ein Preisgeld von 10.000 EUR für ihn – das war die Bestätigung, denn damals stand das Schutzpatent für Waschmaschinen noch vor seiner Serienproduktion.

Auf seine pfiffige Transportbox, die neben mehreren Griffen auch für den Transport auf der Sitzfläche geeignet ist, besitzt er einen patentierten Schutz. „Mit dem Smart-Wash-Bumper habe ich einen Kundenschutz entwickelt, der mit einer integrierten Engpassfunktion für ein besseres Handling und auch für weniger Verletzungen und Halbschäden sorgt“, erklärt Tattermann vor zwei Jahren der Hannoveraner Wirtschaftsförderung in einem Interview. „Das verbessert automatisch auch den Arbeitsschutz. Dabei basiert das Prinzip auf einer Hülle, die wir über das Gerät stülpen. Die Seiten sind mit Holz verstärkt, es gibt Schallschichten, Tragegriffe und sogar integrierte Aufhängen, die mit sich verriegeln können.“

„Es nach Modell runder Schutzpolster und Klebverchlüsse die jeweilige Ausstattung ab.“

„Es ist jetzt bei der Arbeit meist sein: Die Smartsecur-Boxen eignen sich in der Farbe schwarz – auch hervorragend für das Herausheben von Kleinteilen wie Kleinteilen für Autos. Prüfen Ihre Produkte.“

## Technisch basieren die Neuen auf der TV-Box

Die beiden sind technisch betrachtet kleinere Abwandlungen der TV-Kiste. Diese arbeitet im Gegensatz zu den beiden Bumpern für Kühl- und TV-Geräte, die einfach übergestülpt werden, nach dem Prinzip einer Kunsttransportbox mit starker Polsterung und variabler

## „Prototypen mit Zukunft“

Smartsecur spricht aktuell noch von „Zukunftsprodukten“ und „Prototypen“. Aufgrund der Rückmeldungen seitens der Technikhändler dürfte die Serienproduktion nicht lange auf sich warten lassen.

# „Kritische Infrastruktur“

## Cybersicherheit & die NIS-2-Richtlinie

Logistiker stehen vor neuen Herausforderungen: Die EU hat mit der NIS-2-Richtlinie verschärfte Cybersicherheitsvorgaben eingeführt, die Branchenbetriebe als Teil der kritischen Infrastruktur betreffen. Und das sind auch Logistiker.



Foto: Adobe Stock / Mickey

Die NIS-2-Richtlinie (Network and Information Systems Directive) hat zum Ziel, die Widerstandsfähigkeit der Schlüsselbranchen gegen Cyberangriffe zu stärken, da diese zunehmend im Fadenkreuz von Cyberkriminellen stehen. Logistiker, die in den letzten Jahren verstärkt auf digitale Prozesse setzen, gehören nun zu den Einrichtungen, die besondere Schutzmaßnahmen ergreifen müssen. Die neuen Anforderungen der NIS-2-Richtlinie zwingen dazu, die eigene IT-Infrastruktur auf den Prüfstand zu stellen und umfassende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Dazu gehören regelmäßige Software-Updates, die Installation von Firewalls und die Einführung von Verschlüsselungstechnologien, um sensible Daten zu schützen. Betreiber müssen zudem sicherstellen, dass die Mitarbeiter im Umgang mit Cyberbedrohungen geschult werden, da menschliche Fehler häufig der entscheidende Faktor bei erfolgreichen Angriffen sind. Phishing-Angriffe, bei denen Mitarbeiter durch gefälschte E-Mails dazu verleitet werden, Zugangsdaten preiszugeben, stellen eine erhebliche Gefahr dar.

Darüber hinaus verpflichtet die Richtlinie, Cybervorfälle umgehend den

zuständigen Behörden zu melden. Diese Meldepflicht soll dazu beitragen, dass Angriffe schneller identifiziert und abgewehrt werden können, bevor sie größeren Schaden anrichten.

Neben diesen technischen und organisatorischen Maßnahmen gewinnen Cyber-Versicherungen an Bedeutung. Angesichts der wachsenden Bedrohungslage und der neuen gesetzlichen Anforderungen werden umfassende Absicherungen gegen Cyberrisiken eher unverzichtbar. Cyber-Versicherungen bieten Schutz vor den finanziellen Folgen eines Angriffs, decken Kosten für die Wiederherstellung von Daten ab

und können auch bei rechtlichen Auseinandersetzungen unterstützen, die infolge eines Datenschutzvorfalls entstehen.

### Fazit

Die neuen Regeln zwingen Betreiber dazu, ihre IT-Sicherheit auf ein neues Niveau zu heben und umfassende Vorkehrungen gegen Cyberangriffe zu treffen. Eine gut durchdachte Strategie zur Cybersicherheit sowie der Abschluss einer umfassenden Cyber-Versicherung werden in den kommenden Jahren entscheidend sein, um ihre wirtschaftliche und operative Stabilität zu gewährleisten. Letztlich zeigt die NIS-2-Richtlinie, dass die Cybersicherheit nicht länger ein Randthema ist. Viele Branchen müssen sich aktiv mit den neuen Anforderungen auseinandersetzen und ihre Sicherheitsstrategien überdenken. Die Zeit, in der Cybersicherheit als nachrangig betrachtet wurde, ist endgültig vorbei.

Engin Günder/Aporisk



### Buchtipps: „Cybersicherheit im Fokus“

Ende Oktober ist im Huss-Verlag ein kompaktes Büchlein von Autor Cid Kiefer erschienen. „Besonders betroffen ist die global vernetzte Logistikbranche. Ihre digitale Transformation und Automatisierung hat die Angriffsfläche für Cyberkriminelle deutlich vergrößert“, so der Autor. Auf 64 Seiten geht es Grundlagen der Cybersicherheit, also Begriffe, Gesetze und Stand der Technik sowie die Risiken von Cyberangriffen, im Einzelfall um Bedrohungen, Angriffsarten und welche Rolle Mitarbeiter dabei spielen. Besonderes Augenmerk gilt Abwehrmaßnahmen wie Zugriffsmanagement, Passwortsicherheit und Notfallplänen. 15,90 Euro (netto) kostet das Buch.



# Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

**Uns finden Sie auch unter:**



moebelspediteur.de  
fb.com/moebelspediteur  
brandeisverlag.de

# Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen  
in Stuttgart und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

**platzda.de** ←  
Halteverbot deutschlandweit bestellen!  
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen  
in München und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



**Stiftung  
Rheinische  
Kulturlandschaft**

**Erhalten Sie sich  
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn  
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0  
www.rheinische-kulturlandschaft.de  
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10  
BIC: GENODE33BRS  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kitter, Christian / p1clease

## SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG  
DEUTSCHE  
SCHLAGANFALL  
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**  
06145 / 5442-400

Anzeigenschluss

12/2024


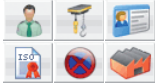
21.11.2024

06145 / 5442 - 400  
info@brandeisweb.de

# Profis helfen

## PLZ 00000 – 09999

**Starke Möbeltransporte GmbH**  
Leibnizstraße 74  
07548 Gera  
www.moebeltransporte.com  
umzug@moebeltransporte.com  
Tel.: +49 356-54 85 44 40  
Kontakt: Herr Starke


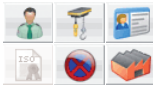
## PLZ 20000 – 29999

**DEGELA GmbH**  
Reichsbahnstraße 84  
22525 Hamburg  
www.degela.de  
info@degela.de  
Tel.: +49 40-222 377  
Kontakt: Titus Jansen




## PLZ 30000 – 39999

**DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH**  
Loßbergstr. 13  
34130 Kassel  
www.umzuege-kassel.de  
info@umzuege-kassel.de  
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

**W. Winter Logistik GmbH**  
Gartenstraße 11  
08064 Zwickau  
www.wwinter.de  
info@wwinter.de  
Tel.: +49 37607-87 60  
Kontakt: Herr Zenker




**Adelante GmbH**  
Bernstorffstraße 117  
22767 Hamburg  
info@adelante-umzuege.de  
Tel.: +49 40-43 25 16 17


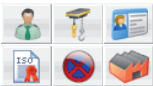



**Meyers Miet-Mich GmbH**  
Hannoversche Straße 64 A  
37075 Göttingen  
www.meyers-miet-mich.de  
info@meyers-miet-mich.de  
Tel.: +49 551-30 00-13  
Fax: +49 551-30 00-54




## PLZ 10000 – 19999


**FROESCH GmbH**  
Märkische Allee 45  
14979 Großbeeren  
www.agsfroesch.com  
info.berlin@ags-froesch.com  
Tel.: +49 33701 532-0

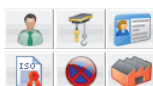
**Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH**  
Wittland 20a  
24109 Kiel  
www.umzug-fuellgraf.de  
info@umzug-fuellgraf.de  
Tel.: +49 431-56 78 90  
Kontakt: Martin Schuries




**Haberland-Möbelspedition GmbH**  
Salinenweg 2a  
37081 Göttingen  
www.haberland-umzuege.de  
info@haberland-umzuege.de  
Tel.: +49 551-3 70 74-70  
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

## Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400  
oder info@brandeisweb.de

Nur  
€ 25,-  
monatlich

### Mustermann Umzüge

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt

www.umzuege.de  
info@umzuege.de

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihr Mustername

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt



ISO

Ihre Leistungssymbole

# Profis

## PLZ 50000 – 59999

### UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17  
54292 Trier

www.mallmann.com  
info@mallmann.com  
Tel.: +49 651-2 40 01  
Kontakt: Marco Kruppert



## PLZ 70000 – 79999

### Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69  
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de  
info@rembold-umzug.de  
Tel.: +49 711 838 9000

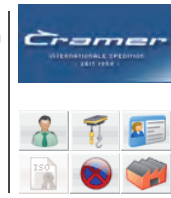


## PLZ 80000 – 89999

### Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125  
81241 München

www.spedition-cramer.com  
info@spedition-cramer.com  
Tel.: +49 89-35 60 77



### VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122  
57074 Siegen

www.vhdw-umzuege.de  
info@vhdw-umzuege.de  
Tel.: +49 271-250 168 32  
Kontakt: Dirk Valkanov



### Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20  
79111 Freiburg

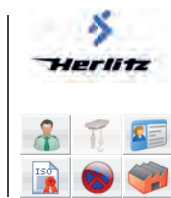
www.rote-radler.de  
info@rote-radler.de  
Tel.: +49 761-48 28 52  
Kontakt: Nikolaus Birg



### Herlitz GmbH

Dieselstraße 20  
85748 Garching-Hochbrück

www.herlitz-umzuege.de  
info@herlitz-umzuege.de  
Tel.: +49 89-35 81 40 0  
Fax: +49 89-35 81 40 50



## PLZ 70000 – 79999

### SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12  
70180 Stuttgart  
info@spedifly.de  
Tel.: +49 711 16 12 42 21



## PLZ 80000 – 89999

### Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14  
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de  
info@klaviertransporte-hoermann.de  
Tel.: +49 89-57 23 65



## PLZ 90000 – 99999

### EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7  
97080 Würzburg

www.esentrans.de  
info@esentrans.de  
Tel.: +49 931 299 95 706  
Kontakt: Ali Esen



## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

# Regelmäßiger

## Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

## Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borcher@kruegel-hamburg.de
England		lfd.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, turkeiumzug@tekintransport.de
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

## Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

# Linienverkehr

## Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

## Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

### Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von \_\_\_\_\_ Nach \_\_\_\_\_

Über \_\_\_\_\_ Turnus  laufend  wöchentlich  
 regelmäßig  monatlich  
 täglich

Zuladung \_\_\_\_\_

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

## Gratis-Anhänger leihen: DMS Diebold ist Standort und Werbepartner für freetrailer.de

Der DMS-Betrieb Diebold ist einer der Standort- und Werbepartner von Free-trailer.de: Dieser bundesweit antretende Anbieter verleiht Kfz-Anhänger, E-Trailer und Lastenfahrräder für Möbeltransporte und Kleinumzüge. Drei Stunden lang fällt keine Leihgebühr

an, jedoch müssen Kunden vier Euro für eine digitale Reservierung bezahlen. Eine optionale Versicherung kostet sieben Euro, jede weitere Stunde fünf Euro. Free-trailers Aufpreisliste (free-trailer.com/de/preise) hält zum Teil horrenden Gebühren bereit, listet aber alle.



## Geuer-Azubi Alexander Schlosser ist „Jahrgangsbeste FMKU Nordrhein-Westfalens“

Alexander Schlosser (2.v.r.) wurde im Oktober im Rahmen der Delegiertenversammlung des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik als jahrgangsbester FMKU-Absolvent ausgezeichnet. Er absolvierte seine Ausbildung zur „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ bei Geuer International in Senden. Schlosser



Fotos: (VWL) (1), Geuer (1)



erhielt vom Landesverbandsvorsitzenden Jürgen Zantis (l.) eine Urkunde und zudem ein Makita-Akkuschrauber-Set.

Für den Ausbildungsbetrieb erhielt Henning Kischkel (2.v.l.) eine Urkunde als Anerkennung.

## UTS-Ableger Gocelo sponsort Kickboxerin Svenja Sager Zwingelberg



Sie ist 18-fache Weltmeisterin, mehrfache Europameisterin und US-Open-Siegerin, doch ihren Namen kennen die wenigsten Deutschen: Svenja Sager

Zwingelberg aus Lübeck ist eine der erfolgreichsten Spartensportlerinnen des Landes. Im Oktober reiste sie zur WKU WM nach Griechenland – als Sponsor



unterstützte sie dabei der Last-Mile-Logistiker Gocelo aus Frankfurt. „Wir sind stolz, Svenja auf dieser aufregenden Reise zu begleiten“, so die Mitteilung.

## Niesen-Geschäftsführer Markus Kalcker feiert 30-jähriges

Ein rundes Jubiläum gab es bei DMS Niesen am 1. Oktober zu feiern: Markus Kalcker, einer der drei Geschäftsführer des Logistikers und langjähriger Mitarbeiter, blickt auf 30 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück.

Der gelernte Industriekaufmann begann seine Niesen-Laufbahn im Alter von 22 Jahren in der Buchhaltung des Unternehmens. Über die Jahre hinweg übernahm er immer mehr Aufgaben, darunter die Leitung der Buchhaltung und der Personalabteilung. Bald folgte auch die Verantwortung für die Archivlogistik und Flächenvermietung.

2017 wurde ihm die Prokura für alle Gesellschaften der DMS-Niesen-Gruppe erteilt, 2019 wurde er dann zum Geschäftsführer der Niesen System-Logistik ernannt, um 2023 schließlich auch in die Geschäftsführung der übergeordneten P. Niesen GmbH & Co. KG einzutreten. Kalcker ist in Sachen

Kundenkommunikation und Mitarbeiteransprache ein Möbeler alterer Schlag: „Ich suche lieber das Gespräch von Angesicht zu Angesicht als die digitale Kommunikation“, erklärt er.

Für die Zukunft der Niesen-Gruppe hat Kalcker klare Vorstellungen: „Wir wollen das Unternehmen weiterhin kreativ und kundenorientiert entwickeln. Die Herausforderungen unserer Kunden müssen wir verstehen und zu unseren eigenen machen“, betont er. Niesen soll dabei als ein „moderner, leistungsstarker und ökologisch orientierter Logistiker agieren, der nicht nur in der Branche, sondern auch als Arbeitgeber attraktiv bleibt“, so Kalcker. „Wir müssen uns den Aufgaben und Chancen der Zukunft stellen, aber ich bin optimistisch, dass wir diese gemeinsam meistern werden.“

Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Frau und den beiden Kindern,



sei es auf Reisen mit dem Wohnmobil oder auf Kreuzfahrten. „Gesund bleiben und so viel Zeit wie möglich mit Familie und Freunden verbringen“, lautet sein persönliches Zukunftsziel.

## Aus den Mottenkisten der Geschichte



Foto: John Mason, Nitsche Möbeltransporte

„Packerschürzen“, „Staubdecken“ oder gar der „Polsterdrell mit blauen Blockstreifen“ sind von Zahn der Zeit aus der Sprache und der Geschichte genagt worden. Immerhin: Der „Möbeltraggurte“ hat fast ohne Blessuren fast 65 Jahre überlebt. Die beiden Anzeigen stammen aus dem „Möbeltransport-Adressbuch 1960“, herausgegeben vom Verlag „Der Möbelspediteur“ Werner Brandeis in Frankfurt.

Passend zu unserem kleinen „Spezial“ zum Thema Kunsttransport reist unser zweites Fundstück in die frühen 1970er-Jahre zurück. Eine klassische Ritterrüstung wurde von drei Experten der Umzugsfirma Pickford's fachgerecht für den Transport nach Übersee verhüllt und dann in eine Holzkiste gestellt. Man sieht recht gut: Heute würde so eine Transportverpackung doch eine gute Spur anders ausschauen.

Wo sollen wir mit dem Schwelgen bei unserem ersten Fundstück aus der Mottenkiste anfangen? 1960 sprach die Branche noch von „Packkisten“ – kein Wunder, die waren ja auch nicht von Pappe, sondern hölzern. Es gab einen „Fernruf“ zur telefonischen Kontaktaufnahme, ein „Drahtwort“ und einen „Fernschreiber“. Auch so altgediente Begrifflichkeiten wie



## Zapf im Berliner „Tagesspiegel“: „Das lernt eine Fachkraft im Umzugsservice“



Menü TAGESSPIEGEL Anmelden ABO

**Berliner Azubis stellen sich vor Was lernt eine Fachkraft im Umzugsservice?**

In Folge 96 unserer Serie „Meine Lehre“ berichtet Felix S. über seine Ausbildung beim Umzugsunternehmen Zapf Umzüge

21.10.2024, 14:37 Uhr

Die Hauptstadtzeitung „Tagesspiegel“, mit rund 100.000 verkauften Exemplaren und offiziell 0,3 Millionen Lesern täglich eine der größten Postillen Berlins, hat im Rahmen ihrer Serie „Meine Ausbildung“ eine FMKU von Zapf Umzüge vorgestellt, die als „Fachkraft im Umzugsservice“ bezeichnet wird. Der 19-jährige Felix ist im dritten Lehrjahr und erzählt von seinen Tagesinhalten. Er hält die Ausbildungsvergütung von bis zu 1.200 Euro für okay und seinen späteren Job für krisensicher: „Gerade in Berlin wird immer umgezogen. Der Job ist safe und FMKU‘ler super begehrt. Die Aufstiegschancen sind sehr gut. Bei Zapf haben wir sogar zertifizierte Meister. Quatsch ist übrigens, dass FMKU nur was für Männer ist.“ Der Artikel ist ohne Paywall lesbar.

## „In fünf Jahren um die Welt“: Niederländische Umzugsspedition sponsort Weltumwanderung zu Fuß



Fuß den gesamten Planeten umwandert haben. Bei dieser Reise unterstützt ihn die Umzugsspedition Waaijberg Group. Zum Hintergrund: Firmenchef Piet van der Wal war früher mit Toms Bruder befreundet, so kamen der Kontakt und die Begeisterung für das Sponsorship zusammen.

Stand diesen Sommer hatte Tom bereits 15.000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt und



Die niederländische Umzugskooperation Mondial Movers hat einen interessanten Zwischenbericht online gestellt: Seit Mai 2021 wandert der Niederländer Tom Boerman um die Welt. In fünf Jahren will er einmal zu

war dabei durch 50 Länder gewandert, darunter auch die Antarktis. Mit nur einem Rucksack, einer niederländischen Flagge und IT-Technik für seinen Onlineblog „I walk around the world“ (iwalkaroundtheworld.com) ist er immer noch unterwegs.

Der Sinn seiner Reise liegt in der karitativen Unterstützung: Er habe bereits genug Geld gesammelt, um eine erste Schule in Nepal bauen sowie vier Schulen dort renovieren und besser ausstatten zu können.

Der Umzugsspediteur nutzt sein Sponsoring auch für die Öffentlichkeitsarbeit, so wurde auch ein eigenes Logo für den Weltenbummler geschaffen (s.Bild).



Denken. **Machen.** Gestalten.

# Wir machen Dich fit: Unsere Schulungen 2025

Wir als DMG bieten Deinen Mitarbeitenden eine qualifizierte Weiterbildung an. Wir gestalten kaufmännische Schulungen und technische Trainings. Praxisnah, fachspezifisch und kompetent. Unser Schulungsangebot fürs 1. Halbjahr 2025 ist online.

**Jetzt Termine sichern.**  
[dmg-ag.de/schulung](https://dmg-ag.de/schulung)





Das Logo hat man schon mal woanders gesehen: Die Bertram-Challenge ist eine Hommage an eine bekannte Show aus dem Privat-TV, allerdings hier mit ganz eigenem Konzept.

# „Schlag den Lars“ Gesundheits-Challenge bei Bertram

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements ging es Lars Kleffner, Chef des Umzugslogistikers Bertram, ans Leder: In Kooperation mit Life Coach Monika Brix haben einige Mitarbeiter die Gesundheits- und Fitness-Challenge „Schlag den Lars“ gerockt.

Wer lebt fitter, gesünder und baut mehr Muskel auf oder Fett ab? Mit einer großen Kick-off-Veranstaltung und einem Wiegen und Messen der Teilnehmer in einem lokalen Fitnessstudio begann eine sechswöchige Challenge, die mit einem selbsterklärten Namen daherkam: „Schlag den Lars“.

Auf dem Wettbewerbsplan standen wöchentliche Fitness-Trainings im Stadtwald Hilden sowie gesunde gemeinsame Frühstücke mit Ernährungstipps und Rezepten. Das Finale bestand dann aus einer großen Siegehrung.

„Einige Teilnehmer haben je nach ihren individuellen Zielsetzungen entweder beachtlich an Gewicht verloren

oder an Muskelmasse aufgebaut“, fasst Frank Schiefer, der Marketingkopf bei Bertram, die Ergebnisse der Challenge zusammen. „Gleichzeitig konnte auch ein besseres Bewusstsein für eine gesündere Ernährung mit hilfreichen Lebensmittelinfos vermittelt werden – ein wichtiger Grundgedanke der ganzen Aktion. Nur leider konnte das angestrebte Challenge-Ziel, unseren von

seinem Sieg stets überzeugten Chef Lars gemeinsam zu schlagen, nicht erreicht werden. Er konnte sich am Ende in der Gesamtwertung durchsetzen.“

Jedoch gab es bei Bertram auch ein großes „Aber“, denn in der Einzelwertung lieferte Monteur Justin die besten Ergebnisse von allen und konnte somit als Sieger gekürt werden. Als Preis wurde ihm ein Gutschein für fünf Stunden.

Alle gegen den Einen: Der Nebeneffekt der Challenge war ein stärkeres Zusammenwachsen der Teammitglieder.





So kann betriebliches Gesundheitsmanagement in einer Branche ausschauen, in der gewerbliche Mitarbeiter vorgeblich nur von Bratwurst, Stulle und Pommes leben: Bertram-Kopf Lars Kleffner (l.) stellte sich Mitarbeitern seines Teams zur sechswöchigen Challenge.



Hat gut lachen: Lars Kleffner (schwarzes T-Shirt) blieb ungeschlagen.



Personaltraining im Wert von 600 Euro überreicht. Den zweiten Platz und damit eine Jahresmitgliedschaft im Fitnessstudio im Wert von 250 Euro gewann Fahrer Silviu. Platz drei teilten sich gleich

zwei Leistungsträger: Torsten und Joey mussten sich auf dem virtuellen Treppchen eng aneinanderstellen, wobei Joey „für seine immer positive und motivierende Art während der gesamten Challenge zum ‚Sieger der Herzen‘ ernannt wurde“, so Schiefer. Wie beim bekannten TV-Vorbild soll

die Challenge übrigens keine einmalige Aktion bleiben: „Vielleicht schlagen wir den Lars ja beim nächsten Versuch“, macht Schiefer das Fenster in die Zukunft auf.



Gute Fette, Proteine und andere Nahrungsbauusteine: Spielerisch klärte Bertram auf.



Turnvater Jahn und DOSB-Maskottchen Trimmy würden Tränchen verdrücken: Dank sommerlicher Bedingungen während der Challenge wurden die Fitnessseinheiten im Stadtwald absolviert.





Tierisch was zu tun haben die Logistiker bei der Eis-Safari, wenn ein neuer Ausstellungsort angesteuert wird: Hier sind die Mitarbeiter des steirischen Spezialisten Herbert Temmel mit dem Verzurren der Eiszeit-Tiere beschäftigt.

Foto: REM/Kristin Mues

# Eine Mammutshow auf Tour

## Die Logistik hinter der „Eis-Safari“

Über eine Million Besucher hat die Ausstellung „Eiszeit-Safari“ in ihren Bann gezogen und ein Ende der Erfolgsgeschichte ist nicht in Sicht. Seit 2016 schicken die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen die von ihnen erdachte und konzipierte Schau auf Reisen.

An zahlreichen Stationen in Deutschland und Österreich machten Mammut, Wollhaarnashorn, Steppenbison, Höhlenlöwe und Flusspferd, die noch vor mehr als 35.000 Jahren in Mitteleuropa heimisch waren, bereits Halt.

Brandenburg zu sehen. Auch das nächste Ziel steht bereits fest: Ab Juli 2025 ist eine zweijährige Tournee durch Japan geplant. Nach Tokio geht es erstmals per Schiff – eine neue Herausforderung für das Team

der Reiss-Engelhorn-Museen, das bei seinen Reisen mit den Eiszeit-Tieren schon einiges erlebt hat. Hinter der Schau steht eine aufwendige Logistik. Jede Station ist anders: Mal wird ein modern ausgestatteter

### Ab 2025 auf Tournee durch Japan

Zuletzt bescherte die „Eiszeit-Safari“ dem Museum Marstall in Kempten einen Besucherrekord, aktuell ist sie im Archäologischen Landesmuseum

Stückwerk: Teilweise werden die Tierrekonstruktionen für den Transport zerlegt – wie hier der Kopf einer Mammutkuh.

Foto: REM/Rebecca Kind



Neubau bespielt, mal ein historisches Gewölbe mit engen Türen und ohne Lastenaufzug.

## 82 Transportkisten auf sechs Sattelschleppern

82 Transportkisten sind auf sechs Sattelschleppern unterwegs und ohne Gabelstapler geht gar nichts. Die Kisten erreichen teils riesige Dimensionen von bis zu 4,70-Meter-Länge.

Viele Tiere, wie etwa ein Riesenhirsch mit einem sehr ausladenden Geweih (Bild o.r. auf dieser Doppelseite), müssen für jeden Transport zerlegt werden. Eine Mammutkuh (Bild u.l.) reist in gleich vier separaten Kisten: Vorderteil, Hinterteil, Rückenpartie und Kopf.

Die Schau zeigt rund 100 Tiere und Exponate aus der letzten Eiszeit in Mitteleuropa – darunter zahlreiche lebens-echte Tierrekonstruktionen, Präparate, Skelettmontagen und Originalfunde

sowie Mitmach-Stationen.

Unterstützt wird das Projekt seit Beginn von der Klaus Tschira Stiftung. So ermöglichte sie die aufwendige Herstellung der außergewöhnlichen Tier-Rekonstruktionen und förderte das interdisziplinär angelegte Großforschungsprojekt „Eiszeitfenster Oberrheingraben“. Unter Verschluss gehalten werden von den beteiligten Museen bei diesen

„Welttourneen“ zumeist die beteiligten Kistenbauer und Logistiker. Für uns haben die Reiss-Engelhorn-Museen eine

Ausnahme gemacht und alle Partner aufgelistet, welche die Tour seit 2016 begleiten (s. Infokasten).



Nicht „Muh“, sondern „Moose“: Ein Urzeit-Elch gehört ebenfalls zu den Giganten der Eis-Safari – hier wird er gerade durch ein Fenster im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg gehoben; ohne das ausufernde Geweih. Foto: Heike Schoeps/Archäologisches Landesmuseum Brandenburg

## DP Art, Hasenkamp & Co.: Die Spediteure der Eis-Safari

Cornelia Reholz ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitet in den Reiss-Engelhorn-Museen. Sie mag an ihrer Arbeit den Blick hinter die Kulissen des Museums, etwa wenn kostbare Leihgaben eintreffen oder Untersuchungen im Labor neue Erkenntnisse erbringen. Sie betreut bei vielen Projekten die Pressearbeit. Für uns hat sie die Zusammenarbeit ihrer Museen mit den entsprechenden Logistikern und Kistenbauern für die „Eis-Safari“ transparent gemacht. Die Museen setzen dabei auf langjährige Partnerschaften: So wird bereits seit 2016, also seit dem Start der wortwörtlichen „Mammut-Ausstellung“, mit DP Art aus dem italienischen Brixen zusammen gearbeitet. Die Aufgabe dieses Dienstleisters: das Art Handling und Montagearbeiten. Ebenfalls seit 2016 ist der deutsche Kunstspezialist Hasenkamp aus Frechen dabei. Sie leisten Speditionslogistik und den Bau von speziellen Transportkisten. „Mit



Foto: REW/Maria Schumann



Foto: Zapf Umzüge Mannheim

Hasenkamp und DP Art reicht die Zusammenarbeit deutlich weiter zurück“, so Reholz. „Sie unterstützen uns auch bei anderen Projekten.“

2021 ist mit Wilhelm Ottenbacher aus Korntal-Münchingen ein zweiter Kistenbauer zum Expertenteam der Eis-Safari dazu gestoßen. Und auch ein weiterer Speditionslogistiker kam vor drei Jahren neu dazu: Zapf Umzüge aus Mannheim. Der jüngste Neuzugang im Expertenteam ist Herbert Tremmel aus Gleisdorf in Österreich: Der steirische Transportspezialist übernimmt Speditionsaufgaben mit den Exponaten.

# Möbeltragen für Profis

## „Schadensvermeidung“, 2

„Aus Schaden wird man klug, aber selten reich“ – wer die Folgekosten kalkuliert, die Transportschäden beim Umzug nach sich ziehen, kann diesen Satz nur unterstreichen. Unsere Strecke zum Thema „Schadensvermeidung“ geht daher in die zweite Runde.

### Der „Schlüssel geht nicht ab“-Rettungstrick



Nicht nur bei alten Möbeln kommt dieses Problem manchmal vor: Der Schlüssel lässt sich nicht abziehen, weil das Schloss der Schublade defekt ist (Bild l.). Die Lösung ist einfach, den Schlüssel dennoch sicher zu schützen: Mittels des Kerns einer Klebebandrolle (Bild r.) wird auf einfache Weise das Abbrechen während des Transports verhindert.

### „Nie ohne Gummi“



### Auf die Füßchen gucken

Sie sind auch bei teureren Küchen nahezu immer aus Plastik und mit kurzen Schrauben in Spanplatten (Bild r.) verschraubt. Daher: Die Füße von Küchenteilen immer abnehmen, sie können beim Aufrichten des Schrankes abbrechen. Und das tun sie auch oft genug.



Stell- und Maschinenfüße dienen zur stabilen Ausrichtung und Nivellierung von Maschinen und Geräten. Da sie höhenverstellbar sind, um sich auf unebenen Böden optimal anpassen zu können, dreht man komplett ein oder, wie hier (Bild l.) zu sehen, ganz heraus.



Wer auf sie verzichtet, spart an der falschen Stelle, auch wenn ein billiges Ikea-Sofa aus dem Haus getragen wird: Couchhüllen schützen. Vor Verschmutzungen (Bild ganz o.). Und vor Scheuerstellen (Bild darunter). Also niemals ohne.

# PRAXIS-TIPPS

## Auch Fliesen verkratzen



Bei Laminat und Parkett ist der Bodenschutz eine Selbstverständlichkeit, aber denkt wirklich jeder im Umzug daran, dass auch Fliesen verkratzen können? Das gilt gleichermaßen für billige Baumarktfliesen, Steingutfliesen und selbst Waschbetonplatten, wenn Metallenes darüber gezogen wird (Bild oben). Also immer Kartons unterlegen, wenn in der Küche gewerkelt wird.



Pluspunkte in der B-Note gibt's aber auch ohne Pappe für den Monteur auf diesem Bild: Er verzichtet auf das klassische Maurerdekolleté zur Kundenbeglückung. Gut passende Arbeitskleidung hat eben auch was für sich.

## Raus mit allem, was keine Miete zahlt!



Mikrowellen haben einen Dreh- oder Abstellteller aus Glas. Er muss vor dem Transport entfernt und wie ein Teller mitverpackt werden.



„Raus“ aus der Technik muss auch bei der Waschmaschine etwas: das Restwasser, so es der Kunde nicht schon am Vortag des Umzugs gemacht hat. Wichtig: Nicht nur die schwingende Waschtrommel sollte mit den Schrauben des Herstellers wieder fixiert werden, auch die Schläuche und Kabel gehören gesichert.

Eine Kooperation von

der  
möbel  
spediteur

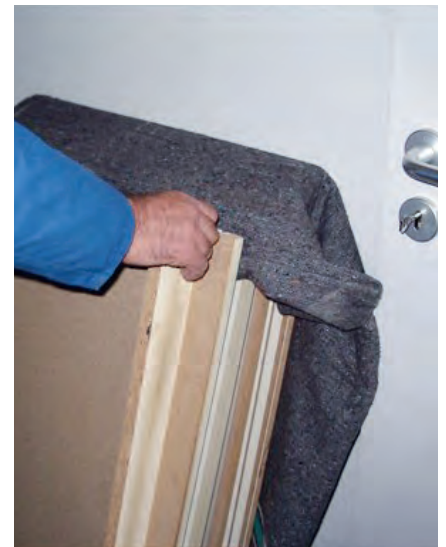
  
DMG  
Aktiengesellschaft

## Abstellgenehmigungen erteilen



Ein Schrank, aber viele Türen und noch mehr Regalböden: Bei De- und Remontagen von Möbeln den Überblick nicht verlieren, ist das eine. Das andere ist: Weder Wände noch Böden sind hier geschützt. Wenn hier Möbelteile ins Rutschen kommen, gibt es Kratzer auf dem Parkett und Macken an den Wänden.

## Noch mehr aus der Abteilung „So geht's schief“



Kurz nachdem dieses Foto (Bild o.l.) bei einer Umzugsbegleitung geschossen wurde, tat es einen Schlag und der halbe Stoß rutschte über den Boden. Er verursachte tiefe Kratzer im frisch abgeschliffenen Dielenboden und der Kunde war – mit Recht – stinksauer. Also: Eine Decke auf dem Boden (Bild o. Mitte.) verhindert, dass einzelne Teile wegrutschen und Schäden entstehen. Eine Wand wird durch eine Decke geschützt (Bild o.r.).

## Gewagte Kombi

Nein, hier geht es nicht um den abgelegten BH auf dem Bett, sondern das Abstellen der Schrankteile, indem die Gardine als Deckenersatz und folglich als Polsterung erhalten muss. Auch ohne Goldkante an der Gardine ist so Stress mit der Umzugskundschaft vorprogrammiert.



# PRAXIS-TIPPS



Die Fachböden dieser kleinen Vitrine sind beim Abtragen heruntergefallen. Daher immer Einlegeböden schon vor dem Transport nach unten legen oder besser: ganz aus dem Schrank nehmen.

## Das Bonusbild ohne Kommentar



## In eigener Sache

Erstmals dürfen wir als Redaktion seit ein paar Monaten auf interne Schulungsmaterialien der DMG für Veröffentlichungen zugreifen. Die Fotos unserer derzeitigen Praxistipps sind daher zum Teil über zehn Jahre alt. Möbel, Kleidung, Kartons und ähnliches entsprechen daher nicht zwingend heutigen Standards, aber korrekte und falsche Montage-Methoden und Trage-Techniken altern nun mal nicht.



Sowohl Möbel als auch Wände können verschrammt werden. Und auch Kartons können eine Wand verschrammeln, vor allem dann, wenn sie frisch renoviert ist. Abstand halten ist das Gebot.



Huntee mit Kunststoffrädern hinterlassen leicht Kratzer auf empfindlichen Böden. Eine sinnvolle Alternative sind Gummiräder, möglichst in Grau, denn schwarze Räder hinterlassen manchmal Spuren. Kennt man aus Kindertagen und Schulsporthallen mit den falschen Schuhen.



Zur Vermeidung von Kratzspuren und Druckstellen auf Holzböden eignen sich Filzaufkleber unter den Möbeln. In manchen Firmen ist dies ein selbstverständlicher Service.

Eine Kooperation von

der  
möbel  
spediteur

DMG  
Aktiengesellschaft

# Goesch auf Reisen

## Der Azubi

Der Azubi in der Möbelbude, oder lieber fachlich gesagt, „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“: Dieser Mensch ist mittlerweile in den Möbelspeditionen angekommen.



Und das mal mehr, mal weniger, schlimmstenfalls als Treppenterrier, wie mein Kollege Markus sagen würde. Man betrachte einmal das Ausbildungsziel und verliere es über die drei Jahre nicht aus den Augen. Beschäftige ich mich als Unternehmen mit der Ausbildung von jungen Menschen, muss ich auch Verantwortung und Fürsorge übernehmen. Fangen wir als erstes mit den jungen FMKU an.

### Wie ticken Azubis heute?

Es gibt da so ein paar Kategorien, nach denen wir diese unterscheiden sollten. Ein Unternehmen sieht gerne Eigenschaften bei den Azubis wie Ehrlichkeit, Belastbarkeit, Gewissenhaftigkeit, Hilfsbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Offenheit, Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit. Aber wie ticken Azubis heute?

Azubis von heute haben einen stark ausgeprägten sozialen

Sinn, weshalb Hilfsbereitschaft, Empathie, Gerechtigkeit und Toleranz für sie wichtige Werte darstellen. Neben dem Erfolg im Beruf ist ihnen vor allem das Privatleben sehr wichtig. Manchmal sind sie aber auch noch verspielt bis sehr verspielt. Warum sind Azubis wichtig?

Azubis sichern den Fachkräfte-Nachwuchs für Ihren Betrieb. Wettbewerbsfähigkeit steigt, Sie selbst qualifizieren Azubis zu zukünftigen Fachkräften. Innovationsmöglichkeiten entwickeln sich, denn junge Talente bringen frische Ideen mit. Die Produktivität steigt, denn Auszubildende sind von Beginn an produktiv und motiviert.

### Kein Kaffeekoch, kein Kloputzer

Was müssen Azubis nicht machen?

Der Azubi muss keine Arbeiten verrichten, die nichts mit der Ausbildung zu tun haben, dazu gehören Kaffeekochen, private Besorgungen für den Chef erledigen oder das Reinigen der Toilette.

Wichtig ist es, den jungen Menschen den Spaß an der Arbeit zu vermitteln. In den drei Lehrjahren muss je nach Wissensstand für jedes Lehrjahr und auf die Zwischenprüfungen vorbereitet werden. FMKU sagt doch genau aus, was im Berufsalltag gemacht werden soll! Eine Fachkraft soll geformt werden!

Wenn ich in den Betrieben bin und schon verkorkste Typen

### Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: Weinaud

richten soll, geht es meisten nach hinten los. Die Einstellung und das Annehmen von Arbeitsweisen sind schon versaut und durch wen? Durch die alten Hasen, denn ein Azubi braucht in den Ausbildungsabschnitten einen festen und verantwortungsbewussten Ausbilder. Was macht einen schlechten Ausbilder aus?

Schlechte Ausbilder weisen Defizite bezüglich der sozialen Kompetenzen oder andere Defizite auf, sodass die Kommunikation zwischen Ausbilder und Azubi des Öfteren misslingt und Azubis vergrault werden. Das führt wiederum dazu, dass die Auszubildenden ein schlechtes Bild über die gewählte Ausbildung haben.

## Ausbilder brauchen Geduld

Welche Eigenschaften sollte ein Ausbilder haben?

Die wichtigsten Eigenschaften eines Ausbilders basieren auf fachlichem Wissen und pädagogischen Fähigkeiten. Geduld und Durchhaltevermögen, eine gute Selbstorganisation und ein hohes Maß an Gewissenhaftigkeit. Durchsetzungsstärke und Fairness. Viel Spaß und Erfolg bei Ihrer neuen Aufgabe als Ausbilder!

Wie sehen die Ausbildungsziele im ersten, zweiten und dritten Lehrjahr aus?

Hier finden Sie alles Wichtige und können Ihre Erfolgsträger gezielt ausbilden: [www.gesetze-im-internet.de/mkuservausbv/anlage.html](http://www.gesetze-im-internet.de/mkuservausbv/anlage.html). „Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ und die „Anlage (zu § 3 Absatz 1), Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“.

## Lasst die Azubis zusammen!

Und dann seien Sie ehrlich und fragen Sie sich Folgendes: Wo steht mein Azubi tatsächlich zum Ende der Lehre? Schafft er die Prüfungen oder hat er Angst und ist deshalb verunsichert? Schmeißt er kurz vor der Prüfung das



## Umzugstipp Nr. 78: Notfallration

Die Kundschaft ist schon älter und vielleicht ein wenig überfordert, wenn Ihr mit dem Umzug startet?! Wichtige, persönliche Dinge und schlimmstenfalls die Medikamente sind schon verpackt und verladen, aber genau **jetzt** benötigt der Kunde sein Asthmaspray! Deshalb bittet die Kunden, bevor Ihr startet, alles wichtige, was nicht durch Euch umgezogen werden soll, im Bad in die Badewanne oder Dusche zu legen. Wenn Euch nicht klar ist, was Ihr nicht verladen sollt, fragt doch bitte nach.

Euer Thomas



Foto: KI-generierte Bilder mit Deep-AI

Handtuch? Wenn der Azubi was taugt, warum nicht den Meister hinten ran hängen. Ich habe leider noch keinen FMKU-Meister kennengelernt! Stimmt der Lohn während der Lehre?

Mein Schlusswort: Stellen Sie den Azubis einen geeigneten und auch gewillten Ausbilder während der Lehre an die Seite und lassen die beiden über die drei Jahre bitte zusammen. Gemeinsam werden sie stark und das Unternehmen profitiert davon. Es geht - habe es selbst gesehen und bin begeistert.

Wir können Sie auch gerne bei fachlichen Schulungen unterstützen. Bei uns wird es gut, weil wir Bock auf kernige Typen haben! Danke an die Speditionen, die schon auf unsere Erfahrungen zurückgreifen, denn dazu sind wir da. Ich habe die Erfolge bei den Azubis selber gesehen und beurteilen dürfen.

**Euer Thomas Goesch**  
(thomas.goesch@dmg-ag.de)





## Papperlapapp Paletti: Der Neumöbel-, Ersatzteile- und Accessoires-Schützer

Ein Onlineversender von Badmöbel entwickelt eine eigene Transportverpackung, ist davon so überzeugt, dass er gleich einen ganzen Stand auf der Spezialmesse Fachpack bucht und sie der Welt als Novität für kleines Geld anbieten will. Die Rede ist von der Schimmelpfennig GmbH, die letzten Monat auf der Messe in Nürnberg ihren „Goody Guard“ gezeigt haben. Dieses in Deutschland entwickelte und rechtlich geschützte Produkt „ist ein Gamechanger in der Logistik und für alle Warenversender, denn er sichert die Waren besser, ist erheblich leichter als schwere Euro-Paletten und spart somit Gewicht, Kraftstoff, CO2 und Maut sowie Lagerplatz“, ist Inhaber Christian Schimmelpfennig von seiner Eigenentwicklung überzeugt. Immerhin: Er spricht aus Erfahrung, denn seinem Unternehmen gehört auch badshop.de, quasi der Ottoversand für Dusche und Klo. „Wir konnten durch den Goody Guard unsere Retouren um circa 40 Prozent senken und circa 94 Prozent Lagerplatz einsparen“, sagt er. Besonders zum Transport von Produkten mit kleiner Standfläche, wie etwa Möbeln, Wohn-Accessoires, aber auch Auto-Ersatzteilen, Kosmetikprodukten, runden Gefäßen, Flüssigkeiten und fragiler Ware sei diese Entwicklung geeignet. Was er nun ist? Ein Seitenstützer. Ein Aufprallschützer. Ein Airbag aus Pappe. Wie auch immer man das nennen will. Er ersetzt nicht die Europalette, auf denen sperrige Produkte transportiert werden, er wird als seitlicher Puffer mit der Ware verklebt. Die kleinste Version des Goody Guards soll 2,51 Euro plus Mehrwertsteuer kosten und er wiegt nur 1,3 Kilogramm. Zudem ist er ein Einwegprodukt – er wird als preislich attraktivere Alternative zu Einwegpaletten platziert.  
[goodyguard.de](http://goodyguard.de)

## Niederschwellige Hubangebote für enge Ecken



Stapler-Spezialist Linde Material Handling hat gleich drei Neue ins Sortiment aufgenommen: Die drei elektrischen Niederhubwagen-Modelle T16 EX bis T20 EX stehen „für ein kompaktes Design und sind für Lasttransporte auf engstem Raum konzipiert“, so Linde. Die drei Topmodells der Reihe

verfügen über verstärkte Gabelzinken und sind für Traglasten bis zwei Tonnen ausgelegt. Zu ihrer kurzen und schmalen Bauart addiert sich noch ein kleiner Wenderradius. Die eingesetzten EX-Schutz-Maßnahmen umfassen den Zündschutz vor elektrischen und mechanischen Funken, eine konstante Temperaturüberwachung relevanter Komponenten sowie Vorkehrungen zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung. Die tief angebrachte Deichsel sorgt für einen großen Sicherheitsabstand zum Bediener, die aktive Fußschutzleiste und das tief gezogene Chassis schützen ebenfalls vor Verletzungen.

[linde-mh.de](http://linde-mh.de)

## Gemessen am WLAN geht das recht genau

Kühlschränke, die ans Smartphone simsen, weil die Tür nicht schließt gibt es, auch wenn es sinniger wäre, der intelligente Kühlschrank würde stattdessen wirklich so schlau sein und die Tür einfach selbst zumachen. Maßbänder, die mit einem Barcode-scanner und WLAN-Anschluss zum Datenweiterfunken daher kommen? Die gibt es jetzt auch. „Cubetape C200“ heißt dieses wilde Produkt des niederländischen Herstellers Parcel Metrics.

Das neue Handgerät, das als Designstudie bereits 2023 vorgestellt worden war, verfolgt als Serienprodukt tatsächlich ein



Foto: Parcel Metrics

einfaches Konzept: Es ist ein manuelles Maßband und ein kabelloser Barcode-Scanner in einem, mit Barcode-Messwerten auf dem Maßband. Um eine Paket- oder Paletten-ID zu scannen, wird der Cubetape-Scanner mit dem Band in der Ruheposition eingesetzt. Und um Artikel zu vermessen, wird das Maßband wie jedes andere genutzt, gefolgt von einem Druck auf die Scan-Taste, um die Messung vom Band zu scannen. Alle Daten werden in Echtzeit über Bluetooth oder WLAN exportiert. Irre, was? Übrigens ist die eigene Beschreibung des Herstellers zu dem gut aussehenden Maßnahmegeber einfach nur herrlich: „Das Cubetape C200 eignet sich ideal zum manuellen Messen ungewöhnlicher oder hässlicher Frachtgüter, die von einer kompletten Wiege- und Scaneinrichtung mit Förderband nicht verarbeitet werden können.“  
[parcel-metrics.com](http://parcel-metrics.com)

# Neue Zeiten



# Dachschaden-Transport Punktchensammler in Flensburg



Foto: Polizei Mettmann

Es gibt Polizeimeldungen, da wünschen wir uns in der Redaktion, Ihnen bewegte Bilder präsentieren zu können. Also visualisieren wir jetzt einen wirklich kuriosen Ladungsverstoß, den ein Polizist in Monheim am Rhein feststellen und ahnden musste, mit wallenden Worten. Folgendes war geschehen: Zur Mittagszeit war der Polizeibeamte auf seinem sogenannten „ProVida“-Krad im Monheimer Ortsteil Baumberg unterwegs. Bei diesem seit vielen Jahren eingesetzten Motorrad handelt es sich um ein speziell zur Verkehrsüberwachung umgerüstetes ziviles Motorrad der Kreispolizeibehörde Mettmann, das

in der Lage ist, Geschwindigkeitsüberschreitungen oder andere Verkehrsverstöße während der Fahrt festzustellen und beweiskräftig zu videografieren. Während seiner Streifenfahrt fiel dem Experten aus dem Verkehrsdienst ein VW Up auf, welcher über die Baumberger Chaussee fuhr - und dabei auf dem Dach einen riesigen, flachen und augenscheinlich relativ schweren Karton transportierte. Das eigentlich Ungewöhnliche daran: Dieses recht sperrige „Transportgut“ war überhaupt nicht gesichert und wurde lediglich vom Fahrer und seinem Beifahrer mit den Armen durch die heruntergelassenen Fenster auf dem Dach festgehalten (siehe Foto) – mit der Folge, dass der Karton ständig auf- und ab sowie hin- und herwippte und drohte, vom Auto zu fallen. Zudem war der Fahrer dadurch nicht in der Lage, zu blinken oder das Fahrzeug mit beiden Händen zu steuern.

Der Polizist stoppte den Fahrer, bei dem es sich um einen 21 Jahre alten Fahranfänger handelte, der erst seit einem Monat im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Vor Ort stellte sich heraus, dass der junge Mann gemeinsam mit seinem 24 Jahre alten Freund ein Whiteboard in dem Karton transportiert hatte. Seine Fahrt durfte er nicht fortsetzen.

Gegen den Fahranfänger wurde eine Anzeige gefertigt, zudem muss er für diesen Verstoß ein Bußgeld in Höhe von 60 Euro zahlen. Außerdem erhielt er einen Punkt in Flensburg.

Wir in der Redaktion behaupten ja auch immer: Ein Auto, in das kein Ikea-Klippan-Sofa passt, ist einfach kein Auto, sondern nur ein Einkaufskorb mit Motor. In diesem Sinne, kaufen und denken Sie größer,

**Ihre Redaktion**

## Impressum

### Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim  
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410  
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

**Druck:** WIRMachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

**Geschäftsführung:** Eckhard Weber

**Chefredaktion:** Marc Weinard (V.i.S.d.P.),  
Tel. 0 6145 5442-405,  
marc.weinard@brandeisverlag.de

**Layout:** Netti Krumbiegel & Marc Weinard

### Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

### Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406  
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

### Gastautoren (alph.):

Thomas Goesch, Engin Gündler

Mit Verfasseramen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

### Abo-Service:

**der möbelspediteur** erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

### Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2024.

ISSN: 0047-780X



der  
möbel  
spediteur

# Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

Neues aus der Verbandslandschaft von



... und mehr

## Kurze Fort- und Weiterbildung für Entscheider

Aktuell bieten wir kurze Onlineseminare zu Themen und Herausforderungen der Branche. Die Teilnahme ist für Menschen aus Mitgliedsunternehmen der AMÖ kostenlos.

**Donnerstag, 7. November, 11 Uhr**

### **Arbeitskräfte aus dem Ausland**

Referentin Tanya Röder,  
Agentur für Arbeit Potsdam

**Donnerstag, 14. November, 14 Uhr**

### **E-Rechnungen**

Referent Michael Römer,  
IHK Frankfurt

**Donnerstag, 21. November, 11 Uhr**

### **Cannabislegalisierung**

Referent Andreas Brüggemann,  
TÜV NORD Nord-Kurs GmbH & Co. KG

**Donnerstag, 28. November, 9 Uhr**

### **Mobilitätsrente als Absicherung für Mitarbeiter**

Referent Michael Lameli,  
DSLVB Bundesverband Spedition und Logistik e.V.

**Donnerstag, 12. Dezember, 10 Uhr**

### **Jüngste Regelungen im Energieeffizienzgesetz**

Referent Frank Hallfell,  
enbiz engineering business solutions GmbH Kaiserslautern



◀ **ANMELDUNG**  
auf [amoe.de](https://amoe.de) im [amoe:mitgliederbereich](https://amoe.de)  
<https://amoe.de/amoeakademie/webinare/>

## **amoe-TEA Time**

### **Die virtuelle Sprechstunde deiner AMÖ**

Die amoe-TEA Time ist der direkte Draht zu Ellen und Andreas. Jede Woche. Für alle Mitglieder der AMÖ. Die Themen bestimmst du!



◀ **DIENSTAG, 13.00 UHR**  
in ungeraden Kalenderwochen

**DIENSTAG, 16.30 UHR** ▶  
in geraden Kalenderwochen



## **EICHINGERS EINWURF**

### **Zuversicht ist eine Entscheidung**

Samstags auf dem Fußballplatz: Ich stand wie so oft am Wochenende neben anderen Eltern, um meinen jüngsten Sohn beim Fußballspielen zu beobachten. Wie so oft wurde am Spielfeldrand über alles und jeden hergezogen. Über Politiker, Lehrerinnen der eigenen Kinder, den Chef, Kolleginnen und Kollegen, die eigene Frau ... Wenn ich mir das anhöre, dann frage ich mich immer, was diese Personen wohl über mich sagen werden, wenn ich nicht mehr in ihrer Nähe bin. Ziehen sie dann auch über mich her?

Was mich stört ist die Negativität, die ich am Spielfeldrand immer wieder wahrnehme. Dieselbe Negativität, die viele öffentlichen Diskussionen dominiert. Nicht nur jetzt. Aber gerade jetzt und insbesondere im Hinblick auf die im kommenden Jahr anstehende Bundestagswahl.

Deutschlandweit betrachtet ist die Stimmung aktuell – mal wieder – im Keller. Doch wäre die Welt jemals besser geworden, wenn sich in Zeiten wie diesen nicht jemand ein Herz gefasst hätte und für eine bessere Zukunft gearbeitet hätte? Hinzu kommt, dass sich Stimmungen schnell ändern können und vor allem, dass sie so manches Mal auf Annahmen beruhen, die dann doch ganz anders eintreten.

Fakten spielen dabei kaum eine Rolle. Es wird einfach und ohne zu prüfen wiedergekaut, was andere mündgerecht vorgekaut haben. Wenn wir uns diesem vorgekauften Unmut hingeben: Wie soll es dann anders werden? Ich halte es für wichtig, dass wir gesellschaftlich wieder ernsthafte und faktenbasierte Auseinandersetzungen führen. Dazu kann und muss jeder Einzelne beitragen. Und wir sollten uns immer fragen, wer ein Interesse daran haben könnte, alles schwarz zu malen. Geht es uns tatsächlich so schlecht wie uns manche einreden wollen? Ich denke nicht.

Was mir wichtig ist, dass wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten nicht den Kopf in den Sand stecken. Niemals. Und: Vision drives decision. Wer Visionen hat muss nicht zum Arzt gehen, sondern macht sich selbst entscheidungsfähig. Nur wenn ich eine Idee habe, wo ich überhaupt hinwill, kann ich Entscheidungen treffen, die mich meinem Ziel näherbringen. Und wenn sie das nicht tun, dann muss ich die getroffenen Entscheidungen eben hinterfragen und korrigieren. Nichts ist alternativlos. Es gibt immer eine andere Entscheidung, die möglich ist. Wer Visionen hat, muss Verantwortung nicht bei anderen Menschen abladen.

Welche Verantwortung haben Menschen, die alles schlecht machen für das, woran andere arbeiten? Keine. Eben. Das kann sehr bequem sein. Welche Visionen haben Menschen, die alles schlecht machen? Für sich? Für uns? Ich denke keine. Zumindest keine, die mich in irgendeiner Art und Weise überzeugen können. Keine, die reizvoll wären und für die es sich zu arbeiten und zu kämpfen lohnt.

Ich denke, es kann nur besser werden, wenn wir alle gemeinsam die Entscheidung treffen, dass es besser werden soll. Was es jetzt braucht, ist die Bereitschaft, sich einzubringen. Was es braucht, sind Menschen, die eine Vision haben. Menschen, die Entscheidungen treffen und handeln. Und Zuversicht ist eine Entscheidung, die in Handeln für eine bessere Zukunft münden muss. Ich feiere nächsten Samstag das Team meines Sohnes wieder zuversichtlich an. [aei] ■



Bildquelle: AMÖ

Aufsichtsratsvorsitzender Frank Schäfer auf der Delegiertenversammlung im hessischen Eppstein

## Richtungsweisende Entscheidungen

### Ergebnisse der Delegiertenversammlung 2024

Auf der Delegiertenversammlung am 10. Oktober 2024 im hessischen Eppstein haben wir weitreichende Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben wir die nächsten Schritte der Transformation des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. eingeleitet. Worum ging es konkret?

Wir haben die Bedingungen für das vormals als AMÖ-Zertifikat bezeichnete Qualitätskennzeichen in diesem Jahr umfassend überarbeitet. Auf der Delegiertenversammlung stellten wir die neuen Kriterien und den Fahrplan für die Einführung des neuen Qualitätskennzeichens **amoe:spediteur** vor. » Mehr dazu im Artikel zu diesem Thema in dieser Ausgabe.

Die Einführung des neuen Qualitätskennzeichens wird durch eine großangelegte **Kampagne** begleitet. Es geht darum, die Vielfältigkeit der Leistungen der AMÖ-Spediteure bekannter zu machen. Gleichzeitig wollen wir zeigen, wie vielfältig die Menschen sind, die in den Mitgliedsunternehmen arbeiten. Zwei erste „Fototouren“ haben bereits stattgefunden; aktuell sind wir dabei Texte und begleitenden Internetauftritt zu entwickeln. Mit eingebunden wird das neue Qualitätskennzeichen **amoe:spediteur**, das unseren Anspruch als Qualitätsverband untermauert.

Wir bauen unser Angebot an Weiterbildungen in der **amoe:akademie** weiter aus. Gemeinsam mit der DAV Bremen bieten wir ab kommendem Jahr Trainings ganz

anderer Art an. Die ersten drei Themen: Verzollung, Recruiting und Nachhaltigkeit & Finanzierung. Details in Kürze in deinem **amoe:mitgliederbereich**. An weiteren Kooperationen, die für uns ein breites Angebot an Weiterbildungen für gewerbliches Personal bedeuten würden, arbeiten wir. Und auch Webinare bieten wir im Rahmen der **amoe:akademie** nun regelmäßig und für Mitglieder kostenlos an.



◀ **WEBINARE**  
im **amoe:mitgliederbereich**

<https://amoe.de/amoeakademie/webinare/>

Sowohl den **amoe:mitgliederbereich** als auch die **amoe:vorteilswelt** bauen wir konsequent aus. Dabei integrieren wir in Kürze die **amoe:vorteilswelt** in den **amoe:mitgliederbereich**. Und wir stellen sie technisch auf eine neue Basis, die dir ein schnelleres Auffinden relevanter Angebote und einen schnelleren Abschluss erlaubt. Du arbeitest in einem AMÖ-Mitgliedsunternehmen und hast noch keinen Zugang zum **amoe:mitgliederbereich**? Hier kannst du dich für den **amoe:mitgliederbereich** registrieren:



◀ **REGISTRIERE DICH**  
im **amoe:mitgliederbereich**

<https://amoe.de/mehrwis-sen/>

Und nun kommen sie endlich: Die angekündigten Beiträge im neuen Bereich „Internationales“ im **amoe:mitgliederbereich**. Nutze diesen Bereich, wenn du bislang noch keine Erfahrungen mit internationalen Verkehren gemacht hast oder wenn du dich über die aktuellen Regelungen informieren willst.

← Beschlossen haben wir eine neue **Verbandszeichenordnung**. Was sperrig klingt ist richtig wichtig. Die neue Verbandszeichenordnung schützt unsere Qualitäts- und Verbandszeichen und legt fest, wer diese Zeichen nutzen darf.

Wer einen leistungsfähigen Verband will, der muss dafür sorgen, dass er finanziell gut ausgestattet ist. Nach jahrelang konstanten Beiträgen kommen wir um eine **Anpassung unserer Mitgliedsbeiträge** nicht umhin. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht. Was wir gemeinsam geschaffen haben, belegt, dass dieses Geld gut investiert ist. Was das konkret bedeutet? Wir werden die Mitgliedsbeiträge in zwei Stufen zum 1. Januar 2025 und noch einmal zum 1. Januar 2026 anheben. Näheres in einer gemeinsamen Kommunikation mit deinem Landesverband in Kürze.

Und was ist für 2025 geplant?

Eines der Schwerpunktthemen wird auch im Jahr 2025 das Thema **Interessenvertretung** sein. Wir arbeiten aktiv am Aufbau des FEDEMAC Lobbying Teams mit, das unsere Positionen in Brüssel vertreten soll.

Insbesondere zum Thema „**Urbane Logistik**“ arbeiten wir an einer Positionspapierreihe, die Herausforderungen und Wünsche adressiert. Wir befinden uns auch bereits in ersten Gesprächen mit verschiedenen Städten und Gemeinden und wollen das Thema in Brüssel platzieren. Denn wir halten es für nicht sinnvoll, wenn einzelne Städte über Alleingänge vollendete Tatsachen schaffen und

sich abschotten. Auch die Themen Rampen und Tourenplanung im Bereich der **Neumöbellogistik** bilden einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Wir werden unseren **Internetauftritt** unter [www.amoe.de](http://www.amoe.de) ausbauen und ihn z.B. um Landingpages für Umziehende, Meinungsbildner (Presse) und Entscheidungsträger ergänzen. Und auch Begleitinformationen zur oben genannten Kampagne werden hier zukünftig zu finden sein.

Unsere Messe **moelo** wird im kommenden Jahr in ihrer bisherigen Form nicht stattfinden. Stattdessen werden wir einen moelo-Nachfolger konzipieren, der einen größeren Mehrwert für unsere Mitgliedsunternehmen hat und das Ausprobieren neuer Produkte und neuer Technik erlaubt.

Schließlich wollen wir auf der **amoe:tagung 2025** in Berlin gemeinsam mit Partnern und Politik Lösungen für die Herausforderungen unserer Branche entwickeln.

Und, ja, auch **Palmen** spielten auf der Delegiertenversammlung eine Rolle. Was es damit auf sich hat? Du wirst es erfahren ... [aei] ■



Eindrücke der Delegiertenversammlung am 10. Oktober 2024

## amoe:spediteur – das neue Qualitätskennzeichen

### Neue Kriterien, neue Prüfung = höhere Aussagekraft

Im Oktober 2023 begann die Arbeitsgruppe AMÖ-Zertifikate ihre Arbeit. Ziel war es, neue, zeitgemäße Kriterien für neue Qualitätskennzeichen des Bundesverbandes zu schaffen. Neben diesem Ziel leiteten drei Grundgedanken, über die sich die Gruppe sehr schnell einig war, ihre Arbeit:

- (a) Es galt, nüchtern alles in Frage zu stellen und immer wieder die Frage danach zu stellen, was Umziehende und Unternehmerinnen und Unternehmer vom bisherigen Zertifikat „haben“.
- (b) Zwar sollte zunächst ein Basiszertifikat entwickelt werden; es durfte aber durchaus weiter gedacht werden. Daher auch der Name der Arbeitsgruppe. Das neue Qualitätskennzeichen amoe:spediteur ist der Anfang.
- (c) Sehr schnell war klar, dass die Kriterien des neuen Qualitätskennzeichens sich über den Verlauf der Zeit entwickeln sollten. Denn werden die Entwicklungen des Marktes in den Kriterien des Qualitätskennzeichens nicht berücksichtigt, wirkt es schnell veraltet und hat kaum noch Aussagekraft für Umziehende und Mitgliedsunternehmen.

Dankbar sind wir, dass Frank Lierz sich bereit erklärt hat, die kleine, repräsentative Arbeitsgruppe anfänglich zu moderieren. So konnte auch ich mich inhaltlich einbringen und war nicht in der Rolle des Moderators gefangen. Danke, Frank, für deine überaus kollegiale Unterstützung!

Parallel zur Arbeit der Arbeitsgruppe AMÖ-Zertifikate arbeitete die AMÖ-Arbeitsgruppe DIN EN 12522 an einer Neufassung der europäischen Umzugsnorm. Beides fand eng verzahnt statt, so dass das neue AMÖ-Qualitätskennzeichen bereits Inhalte der neuen Norm berücksichtigen kann. Wichtig war uns, mit dem amoe:spediteur ein Qualitätskennzeichen zu schaffen, das zum einen Umziehenden klar signalisiert, dass es sich um ein professionelles Unternehmen handelt. Um ein Unternehmen, das gesetzliche Regelungen und unsere Satzungsvorgaben einhält, eine hohe Qualität der angebotenen Leistungen sicherstellt und sich auch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Zum anderen ist es uns wichtig, mit dem amoe:spediteur etwas zu schaffen, das auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer einen Mehrwert hat. Und zwar nicht nur als eine Art Standortbestimmung für das eigene Unternehmen, sondern auch im Hinblick auf eine weitere Professionalisierung, die Hebung von Effizienzgewinnen und mit weiterführender Unterstützung.

Worum also soll es konkret gehen? Aufgeteilt sind die neuen Kriterien für den geprüften amoe:spediteur in verschiedene Kategorien. Wir stellen hier Kategorie für Kategorie kurz vor:

Die bereits bekannte **Prüfung der Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Satzungsvorgaben** bildet den Ausgangspunkt der Überprüfung. Hier geht es um Genehmigungen und Lizenzen der Betriebsführung,

die Themen Versicherung, Sozialversicherung, BG und Finanzamt, aber auch darum, wie das Unternehmen aufgestellt ist und welche Subunternehmer es einsetzt. Auch die Themen Arbeitszeiteinhaltung und Arbeitssicherheit werden geprüft.

In drei weiteren Kategorien geht es um das Thema **Qualität**. So haben wir Kriterien für das Qualitätsmanagement, die Qualität der Betriebsmittel und auch der Mitarbeiter entwickelt. Diese Kriterien wollen wir nach und nach einführen und dann auch überprüfen.



Wir schauen künftig auch aus anderen Perspektiven auf die AMÖ-Mitgliedsunternehmen

In der Kategorie **Transparenz gegenüber Kundinnen und Kunden** prüfen wir stichprobenhaft Angebote und dazugehörige Umzugsverträge. Weitere Aspekte, die wir prüfen, sind die Themen Datenschutz, die Ablaufplanung des Umzuges und etwaige Vorabinformationen an Kunden, Abrechnungsprozesse und Zahlungsmodalitäten sowie der Umgang mit Reklamationen und die Schadenabwicklung. Auch die Webseite des Unternehmens muss gewissen Kriterien genügen. Einfluss auf die Bewertung des Unternehmens haben nun auch etwaige Fälle bei der Schlichtungsstelle Umzug und die Art und Weise ihrer Beilegung.

In der neu aufgesetzten Kategorie **Umwelt und Nachhaltigkeit** werden die zu erfüllenden Kriterien nach und nach weiterentwickelt und den Erfordernissen der Gesetzgebung und des Marktes angepasst. Hier geht es um Fragen wie und ob das Unternehmen Umweltziele festgelegt hat oder diesbezügliche Kennzahlen erhebt.

Neu sind ebenfalls die Kategorien **Mitarbeiterzufriedenheit, Kundenzufriedenheit** und **Kollegenzufriedenheit**. Auch diese Kategorien werden wir im Lauf der Zeit →

<- weiterentwickeln. Und ja, wir bewerten uns auch untereinander. Denn unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung aller AMÖ-Mitgliedsunternehmen!

Den Abschluss bilden weitere Fragen, die aktuell nicht in die Bewertung des geprüften Unternehmens einfließen. Diese Fragen dienen uns als Indikatoren für die Weiterentwicklung des Qualitätskennzeichens. Ihre Beantwortung erlaubt uns Rückschlüsse darauf, ob und wie das neue Qualitätskennzeichen aus Sicht der Mitgliedsunternehmen weiterentwickelt werden soll.

Die Arbeitsgruppe AMÖ-Zertifikate hat mit ihrer Arbeit das Fundament für ein höherwertiges neues Qualitätskennzeichen geschaffen. Sie wird sich nun mindestens einmal im Jahr treffen, um über die weitere Entwicklung der Kriterien für das neue Qualitätskennzeichens zu be-

raten. Die Weiterentwicklung wird in enger Abstimmung mit dem Lenkungsgrremium stattfinden, das die alljährlichen Prüfungen operativ begleitet.

Aktuell ist die Checkliste für die Kriterien des Qualitätskennzeichens amoe:spediteur in der Endabstimmung. Wir wollen die neue Kampagne im Laufe des Novembers beginnen und werden bis zur finalen Erteilung der neuen Qualitätskennzeichen übergangsweise die Gültigkeit der aktuell gültigen Zertifikate verlängern. [aei] ■



#### ◀ WEITERE DETAILS

##### **im amoe:mitgliederbereich**

<https://amoe.de/amoe-spediteur/das-neue-qualitaetskennzeichen/>

## **Wenn der Chef an der Haustür klingelt Ist der Besuch krank gemeldeter Mitarbeiter rechtmäßig?**

In den vergangenen Wochen geriet das Unternehmen Tesla in die Schlagzeilen. Warum? Bei annähernd 20 Prozent Krankheitsquote beschloss die Geschäftsführung des Tesla-Werks in Grünheide, die krank gemeldeten Mitarbeiter zu Hause zu besuchen.

Dürfen Arbeitgeber das? Ja, sie dürfen. Manche Unternehmen besuchen ihre erkrankten Mitarbeiter, um ihnen Wertschätzung entgegenzubringen und Zuspruch zu geben. Diese Care-Arbeit (Fürsorge) kann Ausdruck der Bindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein.

Andererseits gibt es Fälle, wie vermutlich den von Tesla, in denen der Arbeitgeber die krank gemeldeten Arbeitnehmer schlichtweg kontrollieren will. Auch das ist legitim, solange das Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers nicht beeinträchtigt wird. Zum Teil gehen Arbeitgeber so weit, einen Detektiv zu beauftragen. Dieser soll den Arbeitnehmer, der „blau macht“, entlarven. Hier ist jedoch äußerste Vorsicht geboten. Denn Fotoaufnahmen der Arbeitnehmer oder das Betreten des Treppenhauses kann den Mitarbeiter bereits in seinem Persönlichkeitsrecht verletzen.

„Ein Arbeitgeber hat das Recht, sich im Krankheitsfall zu erkundigen, wie es dem Mitarbeiter geht. Optimal wäre, wenn dieser Besuch vorher angekündigt bzw. abgestimmt wird. Ein Arbeitnehmer ist jedoch nicht verpflichtet, die Tür zu öffnen. Grundsätzlich kann der Arbeitnehmer während seiner Krankschreibung alles machen, was seine Genesung fördert, also auch Spaziergänge, Einkauf oder gar Reisen“, so Sandra Heber, Syndikusrechtsanwältin der AMÖ.

Empfehlenswert ist es daher, bei auffälligen Mitarbeitern eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung („AU-Bescheinigung“) ab dem ersten Tag zu verlangen. Weiter kann man AU-Bescheinigungen bei begründetem Verdacht auch anzweifeln. [fmo/aei] ■



#### ◀ DETAILS UND BEISPIELE

##### **für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer im amoe:mitgliederbereich**

<https://amoe.de/recht/besuch-krank-gemeldeter-mitarbeiter/>

## **Austritt des FMM aus der AMÖ**

Nach dem Austritt der Betriebe von Peter Gebauer und Heiko Lorenz zum 31. Dezember 2023 aus der AMÖ, tritt nun der Fachverband Möbelspedition und Logistik Mitteldeutschland e.V. (FMM) mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 komplett aus dem Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. aus. Dieser Beschluss wurde auf einer Mitgliederversammlung des FMM am 13. September 2024 gefasst. Mit dem Austritt des FMM sind noch 17 Landesverbände Mitglied des Bundesverbandes. Die verbleibenden Landesverbände decken gemeinsam weiterhin das gesamte Bundesgebiet ab. Zuletzt verfügte der FMM noch über 11 in der AMÖ vertretene Mitgliedsunternehmen, die nun ihrerseits teilweise ihre Mitgliedschaft im FMM gekündigt haben, um Mitglied eines der verbleibenden 17 Landesverbände zu werden. Wir unterstützen gerne falls auch du noch in einen anderen Landesverband wechseln möchtest. Denn nur so kannst du mit deinem Unternehmen AMÖ-Mitglied bleiben. [aei] ■

# Energieeffizienzgesetz

## Einhaltung der Klimaziele durch Mithilfe der Unternehmen

Im November 2023 trat das Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz (EnEfG) in Kraft. Zentrales Ziel ist die Senkung des Energieverbrauches öffentlicher Stellen und von Unternehmen. Es soll einen maßgeblichen Beitrag zur Einhaltung der deutschen Klimaziele leisten.

Konkret betrifft das Gesetz Unternehmen mit einem Gesamtendenergieverbrauch von über 2,5 bzw. über 7,5 Gigawattstunden (GWh). Der so genannte Gesamtendenergieverbrauch berechnet sich nach dem durchschnittlichen Energieverbrauch des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren. Als Unternehmen gilt dabei die kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. In den Energieverbrauch werden alle handelsüblichen Energieformen wie Elektrizität, Brenn- und Kraftstoffe etc. eingerechnet, also auch der Energieverbrauch der verwendeten Fahrzeuge und Gebäude.

Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch von über 2,5 GWh werden durch das EnEfG unabhängig von ihrer Einstufung als KMU nunmehr verpflichtet, im Nachgang zu einem Energieaudit nach § 8 Abs. 1 S. 1 EDL-G oder der Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems innerhalb von drei Jahren konkrete Pläne zu wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen zu erstellen und zu veröffentlichen. Vollständigkeit und Richtigkeit der durch die Unternehmen zu erstellenden **Umsetzungspläne** sind durch Zertifizierer, Umweltgutachter oder Energieauditoren zu bestätigen. Die BAFA selbst prüft stichprobenartig. Über die Umsetzung geeigneter Effizienzmaßnahmen entscheiden die Unternehmen selbst.

Zudem sind alle Unternehmen ab einem Gesamtendenergieverbrauch von über 2,5 GWh verpflichtet, anfallende Abwärme zu reduzieren und technisch nicht zu vermeidende Abwärme weiterzuverwenden. Diesbezüglich sind jährlich bis zum 31. März entsprechende Informationen auf der Plattform für Abwärme hochzuladen. Die Meldefrist ist vom Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bis zum **01.01.2025** ausgesetzt, sodass die erste Meldung auf der Plattform für Abwärme spätestens bis zu diesem Zeitpunkt und anschließend bis zum 31.03. eines Jahres zu erfolgen hat. Bei Änderungen sind die Informationen umgehend zu aktualisieren.

Unternehmen mit einem Gesamtendenergieverbrauch von mehr als 7,5 GWh sind darüber hinaus verpflichtet, **Energie- und Umweltmanagementsysteme** einzuführen. Diese Maßnahme muss durch die Unternehmen bis spätestens zum **18.07.2025** umgesetzt werden.

In einem ersten Schritt sollte jedes Unternehmen ohne kundigen Mitarbeiter einen Energieberater beauftragen, um den Gesamtendenergieverbrauch zu berechnen. Denn nur so kann eingeschätzt werden, welche Pflichten das eigene Unternehmen treffen.

Weiter hat die Bundesregierung im Mai 2024 bereits das Gesetz zur Änderung des Energiedienstleistungs- und des Energieeffizienzgesetzes beschlossen. Momentan befasst sich der Ausschuss für Klimaschutz und Energie des Bundestags mit dem neuen Gesetzesentwurf. Inhaltlich sollen die Energiegesetze dahingehend geändert werden, dass die Pflicht zur Durchführung eines Energieaudits nicht mehr von der Unternehmensgröße abhängt, sondern vom Gesamtendenergieverbrauch. Sollte dieser mehr als 2,77 GWh betragen, muss das Unternehmen ein Energieaudit durchführen und ist im gleichen Zuge zur Erstellung von Umsetzungsplänen verpflichtet. Auf der anderen Seite soll die Prüfung der Umsetzungspläne durch Zertifizierer etc. entfallen, wodurch Kosten eingespart werden können. [she] ■



◀ MEHR ZUM THEMA  
für AMÖ-Mitglieder  
im amoe:mitgliederbereich

<https://amoe.de/nachhaltigkeit/energieeffizienzgesetz/>

## VERANSTALTUNGEN

13.-14. März 2025

**AMOE:JAHRESTAGUNG 2025**

Berlin

16.-18. Mai 2025

**JAMOE:TAGUNG 2025**

Leipzig



Offizielle Veröffentlichung des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. und der Gruppe internationaler Möbelspediteure e.V. (GIM)

# Die ÖMTV-Generalversammlung: Im Zeichen der digitalen Transformation

Unsere Generalversammlung stand dieses Jahr ganz im Zeichen des digitalen Wandels. Unter der Überschrift „Digitalisierung (er)leben“ kamen Verbandsmitglieder und Partner vom 26. bis 28. September in Andau zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Branche zu denken und zu gestalten. FEDEMAC-Präsident Bertil Durieux sowie AMÖ-Aufsichtsratsvorsitzender Frank Schäfer ergänzten die Veranstaltung um wichtige internationale (Verbands-)Perspektiven.



Die Generalversammlung war auch offizieller Startschuss für das Zukunftsprojekt „Die Morgenmacher“, dem Engagement des Branchennachwuchses. Mit „Die Morgenmacher“ etablierte sich eine Gruppe junger Menschen aus den ÖMTV-Mitgliedsfirmen, die sich aktiv in die Verbandsgestaltung einbringen wollen. Bei der konstitutionellen Sitzung mit dabei waren Kathi Zahrada (Kridtner), Stefan Rabel (Zdenko Dworak), Matthias Schroll (Hauer Kopal), Lukas Minichmayr (Frachtmeister) und Max Geschwandtner (Geschwandtner). Fokusprojekt für 2025: betriebliche Gesundheitsförderung.

## Jahresbilanz und strategische Planung

ÖMTV-Präsidentin Karin Lang legte im Rahmen der formellen Tagesordnung einen umfassenden Tätigkeitsbericht des laufenden Jahres vor. Es zeigte sich wiederum, dass Verbandsgröße nicht alles ist, wenn es um Innovationskraft geht: Neben dem Berufsbild zur Umzugsfachkraft, ömtv-dENKWERKSTÄTTEN zu Digitalisierungsthemen, dem Branchenbarometer und

inhaltliche Vorarbeiten für das kommende Jahr bildete vor allem das SEO-Optimierungsprojekt 2024 einen zentralen Arbeitsschwerpunkt. Alexander Pieringer (Lagermax), der das Projekt initiiert hatte, verdeutlichte nochmals die Zielsetzung, unseriösen Anbietern entgegenzuwirken und die Plattform oemtv.at als zentrale Anlaufstelle für qualitätsbewusste Kunden zu etablieren.

2025 wird sich der Österreichische Möbeltransport Verband verstärkt dem Thema „Das ÖMTV-Qualitätsversprechen an unsere Kunden“ widmen. Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Bereiche Qualitäts- und Umweltmanagement sowie die Kernfrage „Welche Parameter sind uns wichtig, sind den Kunden wichtig, verschaffen uns einen Wettbewerbsvorteil, definieren die Qualitätsstandards für neue Mitglieder?“.

## #wirsindVerantwortung

Die etablierte Charity-Initiative des ÖMTV unterstützt in diesem Jahr die „Rollenden Engel“ - eine Organisation, die letzte Wünsche erfüllt. Petra Müller



(Spedition Wittibschlager) wird die formelle Spendenübergabe im Namen des ÖMTV vornehmen. Mit diesem sozialen Engagement unterstreicht der ÖMTV und seine Mitglieder erneut seine gesellschaftliche Mitverantwortung.

## Digitalisierung im Fokus der Fachtagung

Den Auftakt des Workshop-Tages bildete eine zentrale Fragestellung: „Wo verorten wir unseren Digitalisierungsgrad - sowohl persönlich als auch unternehmerisch?“ In einer interaktiven Übung positionierten sich die Teilnehmer auf einer Skala von 0 bis 100 Prozent und analysierten gemeinsam die unterschiedlichen Standpunkte und Einschätzungen zur aktuellen Situation: „Wo stehen wir und warum?“. Im Rahmen des anschließenden ersten Workshops identifizieren die ÖMTV-Mitglieder besonders in den Bereichen Effizienzsteigerung und Zeitersparnis bedeutende Potenziale, während sie die Implementierungskosten und speziell das Thema Cybersicherheit als zentrale Herausforderungen einschätzen.

## Technologie als Treiber der Branchenentwicklung

In perfekter Übereinstimmung mit dem Tagungsschwerpunkt Digitalisierung ergab eine Live-Umfrage ein klares Bild der technologischen Entwicklungen, die nach Einschätzung der Teilnehmer die digitale Transformation der Umzugsbranche künftig prägen werden. Genannt wurden unter anderem: Künstliche Intelligenz (KI), Softwarelösungen, Asset Tracking, Exoskelette, E-Mobilität, Cloud-Lösungen und die Digitalisierung an sich. Diese Technologien eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Prozessoptimierung und Kostensenkung - ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Branche.

## Digitalisierung in der praktischen Anwendung

Drei ÖMTV-Partnerunternehmen präsentierten praxiserprobte Lösungsansätze. Martin Dickau (Movingstar) veranschaulichte in einer Online-Präsentation die Vorzüge und Einsatzmöglichkeiten benutzerfreundlicher und ortsungebundener Software für die Umzugsabwicklung. Marko Rostek und Gerhard Gangl (Novara) demonstrierten Wege zur praktischen Umsetzung der Digitalisierung durch intelligentes Asset-Management, beispielsweise mittels RFID-Technologie für Mobiliar und Maschinen. Eine zukunftsweisende Innovation, die nach Marko Rosteks Consulting-Erfahrung bei Großprojekten künftig auch Eingang in Ausschreibungsspezifikationen finden könnte. Thomas Baumgartner (AI Business) stellte digitale Konzepte für modernes Fuhrparkmanagement vor, etwa durch gesetzeskonforme elektronische Fahrtenbücher und Echtzeit-Tracking. Diese Technologien gewährleisten Transparenz und Sicherheit bei gleichzeitiger Realisierung erheblicher Einsparpotenziale.

Kernelement der Tagung: eine umfassende Prozessdarstellung - vom initialen Kundenkontakt bis zur Leistungserbringung und darüber hinaus. Integrale Bestandteile sind dabei natürlich mögliche digitale Lösungsansätze und bestehende Tools von Movingstar, Novara und AI. Zusätzlich haben die Workshop-Teilnehmer jene Prozesselemente gekennzeichnet, die sich als besonders kritisch, fehleranfällig und aufwendig erweisen. Das Resultat ist ein praxisorientierter Digitalisierungsleitfaden für Mitglieder und Partner.

## Förderoptionen für digitale Transformation

Rudolf Sebastnik (SCHIG) informierte unter dem prägnanten Titel „Wer hat Angst vor den Förderbürokraten?“ über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für die Branche. Die Hauptthemen, für die Logistikunternehmen Förderungen beantragen, umfassen unternehmerische Sorgfaltspflicht und Nachhaltigkeitsberichterstattung, papierlose Logistik, Energieoptimierung, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sowie KI-gestützte Umzugsplanung.

## Integraler Bestandteil der Digitalisierung

Im Kontext einer ganzheitlichen 360-Grad-Betrachtung thematisierte die Tagung auch die Change-Management-Perspektive. Dabei galt es, die digitale



Transformation nicht ausschließlich technologisch, sondern auch aus der Mitarbeiterperspektive zu beleuchten. Die Arbeitsgruppen nutzten verschiedene Jobprofile und Persönlichkeitstypen, um die Bedürfnisse der Belegschaft im digitalen Wandlungsprozess zu erfassen. Ziel war die Identifikation potenzieller Hindernisse und die Entwicklung von Lösungsstrategien, die eine effiziente Implementierung der Digitalisierung bei gleichzeitiger Akzeptanz durch die Mitarbeitenden sicherstellen.

## Resümee und Perspektiven

Zum Abschluss der Tagung nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zur individuellen Reflexion und Konkretisierung eigener Vorhaben. Die Zukunftsfrage „Wo werden die Unternehmen 2040 stehen?“

initiierte weiterführende strategische Überlegungen. Die Resonanz der Teilnehmer auf die Veranstaltung fiel ausnahmslos positiv aus. Ein prägnantes Fazit lautete: „Von A bis Z - Daumen hoch!“ Dies belegt nicht nur die Zufriedenheit der Teilnehmenden, sondern auch die strategische Bedeutung der Digitalisierung für die Zukunftsfähigkeit der Umzugsbranche.

Das übergeordnete Ziel dieser Initiativen ist ganzheitlich ausgerichtet: Einerseits sollen die Mitgliedsbetriebe in ihrem kontinuierlichen Streben nach höchster Qualität aktiv unterstützt werden. Andererseits geht es darum, alle relevanten Stakeholder - von Privatpersonen über Unternehmen bis hin zu Branchenpartnern - mit präzisen, aktuellen und wertvollen Informationen zu versorgen. Damit positioniert sich der ÖMTV nicht nur als Interessenvertretung, sondern als treibende Kraft für Exzellenz und Transparenz in der Möbeltransportbranche.

## Spedition Fuchs gewinnt Bollmann-Preis in der Kategorie „Miteinander“



Unser Wiener Verbandsmitglied Spedition Fuchs wurde mit dem „Bollmann-Preis 2024“ in der Kategorie „Miteinander“ ausgezeichnet. Dieser Preis wird jährlich an Unternehmen und Persönlichkeiten vergeben, die mit innovativen Ideen und außergewöhnlichen Projekten die Wiener Verkehrswirtschaft entscheidend mitgestalten. Die Jury würdigte besonders das Engagement der Spedition Fuchs im Bereich der Mitarbeiterförderung und Unternehmenskultur. Mit einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogramm, einer aktiven und sozialen Pausenkultur sowie gezielten Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung setzte das Unternehmen klare Akzente für ein positives und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld. „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung,“ erklärt Kommerzialrat Heinrich Klimetschek, Inhaber der Spedition Fuchs. „Unser Erfolg basiert auf einem starken Miteinander. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Mitarbeiter nicht nur beruflich, sondern auch persönlich wachsen können. Diese Auszeichnung bestätigt unseren Ansatz, der auf Förderung, Wertschätzung und gemeinsames Wachstum setzt.“

Denken. **Machen.** Gestalten.

# AXILIO - Das Tragesystem, das alles leichter macht

## NEU: Von uns für Euch entwickelt

Die körperlichen Anforderungen in unserer Branche sind hoch, doch durch den bewussten Einsatz von Transporthilfen können wir gemeinsam dazu beitragen, körperliche Belastungen zu reduzieren und die Gesundheit Deiner Mitarbeitenden langfristig zu schützen.

Für Deine Bestellung,  
einfach kurz anrufen.

**06145 / 5442 0**

**149,00 €** /St.

Überzeug Dich selbst –  
einfach QR-Code scannen.



**FRÖDE**  
umzugsspedition  
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein  
**07621 7901 500**

CH-4058 Basel  
**004161 690 66 20**

Spezial-Linienverkehr wöchentlich  
**Deutschland – Spanien + zurück**

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes  
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-  
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

**– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –**

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von  
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg  
Junkerstraße 11  
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55  
**Repräsentanz Spanien**  
E-03570 Villajoyosa  
Partida Moli De Llinares No. 54  
Nave 2/Solar Sesso  
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER  
PARTNER**

**T Ü R K E I  
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten  
Fullservice-Leistungen

**JUNGLING**

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6  
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70  
Fax: 0 74 23-92 07 70

**KLIMANEUTRALE  
UMZÜGE** mit geringem Aufwand



CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und direkt  
kompensieren. **Informiere Dich jetzt!**



Denken. Machen. Gestalten.

**Jetzt  
Projektspate  
werden**

Schon **10 Euro** im Monat  
helfen **Streunerkatzen**.

[www.welttierschutz.org](http://www.welttierschutz.org)



**Wir organisieren Ihren Türkei-Umzug:**

- von jedem Ort der Türkei aus nach Deutschland
- von jedem Ort Deutschlands in die Türkei
- von der Türkei aus weltweit

**MTL Umzüge Möbel Transport  
Lagerservice GmbH**

Tel. +49 6031 161 73 12

[www.mtl-umzuege.de](http://www.mtl-umzuege.de)

[umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de](mailto:umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de)

Monatlicher Transport von zwei großen Umzugswagen mit Anhänger zwischen unseren Möbellagern in Frankfurt u. Istanbul.